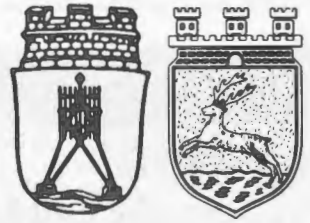


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Krone und Schneidemühl Heimatbrief

Hannover, April 2000/50. Jahrgang – Nr. 4

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Deutsch-Krone

Präparanden-Anstalt (Seminar)

Zum Titelbild

Vor 100 Jahren:

Präparandie und Lehrerseminar in Deutsch Krone

Am 25. August 1875 war Theodor Müller aus Neustettin zum Deutsch Kroner Bürgermeister gewählt worden. Bis 1916 übte er dieses Amt aus und erwarb sich während dieser 41 Jahre um die Stadt große Verdienste.

Von besonders langhaltiger Bedeutung waren seine Bemühungen, das Schulwesen in jeder Beziehung zu fördern. Als ersten großen Erfolg konnte er die Errichtung der Baugewerkschule im Jahre 1877 verzeichnen. Einige Jahre später gelang es ihm, bei der Regierung die Errichtung einer katholischen Präparandenanstalt durchzusetzen, die am 1. April 1897 eröffnet wurde und 100 Schülern Platz bot. Die Schülermütze der Deutsch Kroner Präparanden war rot mit unterschiedlichen Streifen.

Zu damaliger Zeit kam der Lehrenachwuchs größtenteils vom Lande. Oft waren es Bauernsöhne, die als Nachgeborene die väterliche Wirtschaft nicht übernehmen konnten. Wenn sie die Dorfschule durchlaufen hatten, besuchten sie drei Jahre lang eine Präparandenanstalt, wo sie auf die Aufnahmeprüfung für ein Lehrerseminar vorbereitet wurden. In diesen Jahren mußten sich die „Pröpkes“ oder „Präpusen“ (wie sie von den Einheimischen genannt wurden) ein umfangreiches Wissen aneignen sowie das Geigen-, Klavier- und Orgelspielen erlernen. Ihr Tagesablauf war genau geregelt, und die Erziehung war streng. Man gründete die Präparandenanstalten mit Vorliebe in kleinen Ackerbürgerstädten, die wenig Abwechslung boten. Diese Voraussetzung war offensichtlich auch in Deutsch Krone gegeben.

Die Stadt ließ für die Präparandie in der späteren Hindenburgstraße einen Neubau erstellen, der am 1. April 1900 – also vor genau 100 Jahren – bezogen werden konnte (s. Titelseite).

Doch Bürgermeister Müller gab sich hiermit nicht zufrieden, sondern verhandelte unverzüglich mit der Regierung wegen der

Erweiterung der Präparandenanstalt zu einem katholischen Lehrerseminar. Am 8. Januar 1900 erhielt der Magistrat den Bescheid des Provinzialschulkollegiums in Danzig, daß die Errichtung eines Seminars zum 1. April 1900 beschlossen sei. Am 26. Mai 1900 fand die feierliche Eröffnung der Anstalt in den Räumen des Präparandengebäudes statt, in dem das Seminar ein vorläufiges Unterkommen fand und 90 Seminaristen aufgenommen werden konnten. Als endgültiges Domizil für das Lehrerseminar ließ der Staat in den Jahren 1902 bis 1905 auf dem ehemaligen Galgenberg einen würdigen, großen Gebäudekomplex aus Ziegelsteinen errichten, zu dem die Stadt das gesamte Areal in Größe von rund 11 Morgen kostenlos zur Verfügung stellte. Dieses „Katholische Königliche Preußische Lehrerseminar“ in der damals als „Schneidemühler Vorstadt“ bezeichneten Randlage erstreckte sich von der Schneidemühler Straße bis zur Südbahnstraße und bis zum Südbahnhof. Am 27. Juni 1905 wurde der Neubau bezogen. Wuchtig wie ein altes Ordensschloß grüßt das Gebäude auch heute noch über den Schloßsee zur Stadt hinüber.

Bei der Planung dieses Gebäudes war an alles gedacht worden, was zu damaliger Zeit für die Lehrerbildung und für die hierzu benötigten Lehrkräfte erforderlich war. Der linke Trakt enthielt Wohnungen für den Direktor und für einige Lehrer. In der I. Etage befanden sich die Büroräume des Direktors.

Im Erdgeschoß des Mittelbaues hatten der Hausmeister und der Heizer ihre Wohnungen, außerdem waren dort Heizungs- und Kohlenkeller. Darüber befanden sich in der I. Etage acht große Klassenräume, der Physiksaal und ein Raum für Instrumente. In einer Erweiterung in der Mitte des Flures lagen weitere vier Räume: Konferenz-Zimmer, Lehrerzimmer, Bücherei und Werkraum.

Wenn man das Gebäude vom Park her betrat, so gelangte man durch eine schwere



Deutsch Krone, ehemaliges Lehrerseminar, Eingang Schneidemühler Straße.

Eichentür mit Eisenbeschlägen in ein stattliches Treppenhaus. Es führte nach oben zur großen Aula, die als Fest- und Gottesdienstraum genutzt wurde. In dieser II. Etage befanden sich auch die Studierzimmer der Seminaristen. In der III. Etage lagen die großen Schlafräume, in denen etwa 20 bis 30 Betten standen. Zu damaliger Zeit hatte noch niemand Anspruch auf ein eigenes Zimmer.

In der Mitte des Dachgeschosses, zum Hof hin gelegen, war der Zeichensaal. Von dort konnte man auf den Dachboden gelangen. Es bot sich von hier aus ein wundervoller Blick über den Schloßsee und über die Stadt, ebenso an der anderen Seite bis zu den Wäldern nach Sagemühl hin.

Im Trakt an der rechten Seite des Gebäudes befanden sich die Küchenleitung, die Speiseräume sowie Musikräume mit Orgeln und Klavieren. An diesen Trakt schlossen sich die Gärten der Schulküche, des Hausmeisters und des Heizers an.

Auf dem großen Schulhof hinter dem Gebäude standen die Turnhalle und zwei Toilettengebäude. Der besondere Schmuck des Geländes war der gut angelegte Park an der Schneidemühler Straße mit Tannen, Pappeln, Buchen, Linden, Ziersträuchern und Blumen. Umgrenzt war das Grundstück mit einem Staketenzaun, der von Ziegelsteinpfeilern gehalten wurde.

Nach der Auflösung der Lehrerseminare wurde im Jahre 1925 in diesem Gebäude die Aufbauschule untergebracht, an der die Seminarlehrer einen großen Teil des Unterrichts übernahmen. Aber auch diese Schule bestand nicht allzu lange, dann zog in das Gebäude die „Deutsche Oberschule“ ein. Leiterin der Schule war von Anfang an Frau Oberstudiendirektorin Elisabeth Kaerber.

Nach 1945 wurde das ehemalige Seminargebäude auch von den Polen bald wieder zur Ausbildung von Lehrkräften und zu Unterrichtszwecken genutzt.



**Deutsch Krone
Lehrer-Seminar**

Alte Ansichtskarte des Lehrerseminars am Schloßsee in Deutsch Krone.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Ostern war nicht nur die Zeit der Ostereier, sondern es schlüpfen im Stall die Enten-, Gänse- und Hühnerküken aus den Eiern. Die Glucken und Gänse hatten wochenlang geduldig auf den Eiern gebrütet. Sobald jemand in die Nähe der brütenden Gans kam, wurde er angezischt, ob Hund oder Katze; sogar den Ganter biß sie, wenn er zu nahe an das Nest kam. Einmal am Tag kam sie vom Nest, nachdem sie die Eier warm mit Daunen zugedeckt hatte, um zu fressen. Wenn die Brutzeit zu Ende ging und der erste Piepser zu hören war, wurde sie unruhig. Die Güssel schlüpfen kurz hintereinander, meistens zwischen zehn und vierzehn. Oft war es noch kalt, und so wurden sie zum Fressen in die warme Küche geholt. Anschließend hat die Gans sie wieder im Nest mit ihrem warmen Federkleid gewärmt. Für das Futter mußten wir Kinder Brennnesseln suchen. Das war keine schöne Arbeit. Wie jeder weiß: Brennnesseln brennen, das sagt schon der Name, und man muß sie sehr vorsichtig anfassen. Die Brennnesseln wurden fein gehackt und mit hart gekochten gehackten Eiern oder extra getrocknetem, geriebenem Brot vermischt. Das fraßen die kleinen Gänschen gerne. Man konnte auch so schön mit ihnen spielen, sie waren ja so „süß“ und knabberten an den Händen. Die Freude dauerte nur solange, bis die Gänse draußen gehütet werden mußten. Wir hatten immer zwei, manchmal auch drei Zuchtgänse und einen Gänserich, und dementsprechend groß war auch die Gänseherde. Die Gänse wollten immer dorthin, wohin sie nicht sollten, so kam man nicht zum Stillsitzen. An Spielen war nicht zu

denken. Der Gänserich verteidigte seine Herde gegen alles, was ihr zu nahe kam. Er hat uns Kinder oft gebissen und mit den Flügeln geschlagen, das tat weh. Man sagte: „Ein guter Ganter auf dem Hof ist besser als ein Hofhund“. Leute, die kein eigenes Land hatten, gaben ihre Gänse zu einem Bauern „auf die Hälfte“. Das heißt, sie wurden im Frühjahr zum Bauern gegeben und bekamen im Herbst, wenn sie ausgewachsen waren, die Hälfte zurück. Manche wurden auch von Kindern an den Wegrändern gehütet. Vor der Ernte mußten die Kinder dann besonders aufpassen, damit die Gänse nicht ins Korn oder auf eine fremde Wiese gingen. Kinder spielen nun mal gerne, und leicht wurden dabei die Gänse vergessen. Wenn ein Bauer so eine Herde in seinem Korn oder auf der Wiese erwischte, „kehrte er sie ein“ oder, wie man auch sagte, „pfändete sie“. Vom Dorfdiener ließ er sie dann „ausklingeln“, und der Besitzer mußte sie gegen eine Gebühr auslösen. Wenn die Kinder abends ohne Gänse nach Hause kamen, war es für sie bestimmt nicht angenehm. Aber die Gänse wurden größer, und wenn sie im Herbst geschlachtet wurden, war das alles längst vergessen.

Wie ich erst jetzt erfahren habe, feierten die Eheleute Hinrich **Kraßmann** und Inge geb. Schwanke schon am 5. Februar 2000 das Fest der goldenen Hochzeit. Inge Kraßmann stammt aus Rederitz. Die jetzige Adresse ist: Oxstädter Straße 7, 27478 Cuxhaven. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen ihnen noch viele gute gesunde Jahre.

Alfons **Stolle**, Emsstraße 29, 72581 Dettingen, früher Borkendorf, schickte einige



Borkendorf, neue Schule, erbaut 1935/1936.

Bilder aus den dreißiger Jahren, unter anderem ein Klassenbild von seiner Einschulung 1936. Die Erstkläßler waren Gretel Krüger, Elfriede Haase, Ursula Kremin, Lieschen Reich, Gerda Kachur, Erika Baumgart, Waltraud Baumgart, Brunhilde Krüger, Waltraud Diezmer, Käthe Wiese, Gerhard Amme, Alfons Stolle, Kurt Zülsdorf, Josef Melz, Bruno Melz und Burchardt (?).

Damals begann das Schuljahr noch am 1. April. Die neue Schule in Borkendorf wurde 1935–1936 erbaut. Die letzten Lehrer hießen „Faue“, „Wenski“ und „Frl. Bartmann“. Mitte 1944 wurde die Schule als Lazarett für die Mädchen vom „Schippensatz“ eingerichtet. Diese Mädchen kamen von der Insel Rügen. 1945 wurde die Schule total zerstört.

Eine besondere Überraschung für Gerhard **Raatz**, Dorfstraße 4, 16798 Althymen, früher Rosenfelde, war der Meisterbrief des Otto Berwald im Januar-Heimatbrief. Er schreibt: „Auf dem Meisterbrief entdeckte ich die Unterschrift meines Vaters Paul Raatz, der damals der Prüfungskommission angehörte. Wir Kinder waren noch gar nicht geboren. Es ist schon ein seltsames Gefühl, so etwas zu lesen und über den Heimatbrief an eine längst vergangene Zeit erinnert zu werden. Ich finde, der Heimatbrief ist ein Bindeglied von der Vergangenheit zum Heute. Damit erfüllt er eine wichtige Aufgabe.“

Franz **Rump**, Zeisigweg 1, 41564 Kaarst, früher Mehlgest, erzählt aus seiner Schulzeit und von seinem Lehrer Paul Bleske: Wenn man im Dorf von ihm sprach, so sagte man „Der Lehrer“, oder wenn die älteren Schüler besonders respektlos sein wollten, sagten sie „Der Köster“ oder auf



Borkendorf, erster Schultag des Jahrgangs 1930/1931, Ostern 1936. – Einsender: Alfons Stolle, Emsstraße 29, 72581 Dettingen.

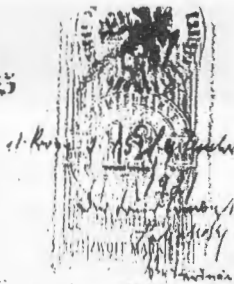


Borkendorf, Schulgarten mit Glockenturm. – Einsender: Alfons Stolle, Emsstraße 29, 72581 Dettingen.

Befähigungsausweis

für

Trichinenschauer (Preußen, Inland).



Dem *Martin Anklam*, geboren am *18. November 1933*

in *Mehlgast*, Kreis (Bezirk) *St. Krone*

wohnhaft zu *Mehlgast* wird hiermit bescheinigt, daß er von der unterzeichneten

Prüfungsstelle am *7. August 1933* in der theoretischen und praktischen Trichinen-

und Blinzenschau auf Grund der ministeriellen Prüfungsvorschriften für Trichinenschauer geprüft worden ist

und die Prüfung bestanden hat. Die Prüfung hat sich auch auf die Einrichtung und den Gebrauch des Trichino-

(Kopie - erstverf.)

St. Krone 15. August 1933
Ort und Datum.



Wladimir Sabotky, Bezirksrath
Unterschrift mit Amtsbezeichnung (bei Prüfungs-
kommissionen Unterschrift des Vorsitzenden).

Platt „Blesk Paul“. Er war eine Institution im Dorf, denn schließlich war er über 40 Jahre lang verantwortlich für „Lesen und Schreiben“, aber auch für Leibeserziehung und Geistesbildung der Schüler. Es wurden Gedichte unserer großen Dichter gelernt, meine Mutter konnte ihr Leben lang noch Verse aus Schillers Glocke auf-sagen.

Ein Dorfschullehrer hatte es bei uns nicht leicht, auch seine Frau Pauline wurde mit eingespannt – für Handarbeitsunterricht der Mädchen. Acht Schuljahre in einem Raum, und alle wollen beschäftigt sein, das führt natürlich auch zu Spannungen. Rüpel in den letzten beiden Schuljahren konnte auch er oft mit dem Stock nicht mehr zur Räson bringen, die stellte er dann vor die Tür. Auch im Garten wurden Schüler schon mal beschäftigt, das war dann Biologie vor Ort. Der herrliche Augustapfelbaum an der Straße wurde allerdings auch außerhalb der Schulzeit schon mal abgeerntet. Der Lehrer ging auch ganz gern mal einen trinken, im Krug spielte er dann eventuell mit dem Brenner und dem Bürgermeister Skat, man hatte ein gutes Verhältnis – aber immer distanziert.

Das Lehrerehepaar hatte fünf Kinder: Johannes (1902), Franz (1905), Alois (1908), Bruno (1909), Paul (1917), Gertrud (1903). Die Kinder hatten guten Kontakt zu den anderen Dorfkindern, sie gingen nach dem 4. Schuljahr dann auf die höhere Schule. Sie waren sehr sportinteressiert,

verstärkten den Mehlgaster Fußballclub und nahmen an Leichtathletikwettkämpfen teil. Franz, Alois und Bruno überlebten nicht den Krieg. Der Lehrer und seine Frau gingen mit auf die Flucht. Sie lebten nach dem Krieg im Münsterland, sie starb 1951, er wurde 79 Jahre alt. Er lebte die letzten Jahre mit seiner Tochter Gertrud zusammen, die unverheiratet war und noch bis 1981 lebte.

Sein Sohn Paul studierte Medizin in Berlin und Breslau und lebt seit 1945 in Schleswig-Holstein. Er war als Obermedizinalrat

Beauftragter der Landesregierung für das Flüchtlingslager Pöppendorf-Lübeck, wo auch die Mehlgaster Vertriebenen im Juni 1946 durchkamen. Diese Mehlgaster haben es als wohltuend empfunden, daß sie im Westen einen Heimatfreund trafen. Sie fuhren dann weiter in das endgültige Lager in Rantum auf der Insel Sylt.

Mehlgast war eine Filialkirche von Tütz. Das bedeutete unter anderem, daß die Kinder, die zur Erstkommunion gehen wollten, auch vorher nach Tütz zum Kommunionunterricht gehen mußten. Waldemar von Piotrowski war damals der Vikar, der den Unterricht machte.

Das Foto stammt aus dem Winter 1941/42 und zeigt in der

1. Reihe unten von links nach rechts: Alois Moske, Hans Heitz, Irene Manthey, Christel Rump, Anneliese Quade, Magda Ziebarth, Gertraude Linde;

2. Reihe von rechts nach links: Alfred Linde, Elisabeth Rump, Christel Buske, Margot Wolfram, ?, Bruno Moske, Gerhard Otto;

3. Reihe oben von links nach rechts: Martin Ziebarth, Paul Wiese, Günter Klinger, Hans Buske, Elisabeth Wiese, Maria Kropp.

Auf dem Weg zu Fuß von Tütz nach Mehlgast trug sich einmal folgende Geschichte zu: Von Tütz aus ging es zunächst einen Hohlweg etwas beschwerlich bergauf. An der Mariensäule kam man dann auf die Straße. Die Mädchen trugen schwer an ihren Taschen und Tornistern. Hans Heitz schulterte einen Wanderstock wie ein Gewehr und rief: „Wer will, der kann seine Tasche auf meinen Stock hängen.“ Das ließen sich die Mädchen nicht zweimal sagen und freuten sich über den Kavalier. Als er auf die Höhe von „Deuvels Grift“, eine Schlucht 10 bis 15 Meter tief, kam, drehte er sich um und rief: „Nun paßt mal gut auf“, schwang den Stock über den Kopf und warf die Taschen die Böschung hinunter. Bei dem Hallo, welches dann entstand, nahm er die Beine in die Hand und war verschwunden. Wie sich die Mädchen gerächt haben, ist bisher nicht überliefert. Vielleicht weiß das noch jemand?



Erstkommunionkinder aus Mehlgast; zum Unterricht mußten sie nach Tütz.

In Mehlgast wurde kein Schwein geschlachtet und zum Verzehr freigegeben, ehe nicht Martin Anklam seinen Stempel darauf gedrückt hatte. Er war geprüfter Trichinenbeschauer und ein Mann, der das Herz auf dem rechten Fleck hatte. Er kam während des Krieges auch, wenn mal ein Schwein „schwarz“ geschlachtet wurde. Fleisch war rationiert, und die Verwandten in Deutsch Krone und Berlin freuten sich über ein „Freßpaket“ vom Lande. Eine Tochter von ihm, Maria Leue, wohnt jetzt Dorfstraße 19 A, 14793 Glinicke.



Hedwig Hannemann geb. Tesmer.

Zum Schluß noch einen Geburtstagsgruß. Heimatfreundin Hedwig **Hannemann** geb. Tesmer, Alexandrinenstraße 13, 18119 Warnemünde, feiert am 28. April ihren 92. Geburtstag. Sie wurde am 28. April 1908 als Tochter von Lorenz und Rosa Tesmer in Rederitz geboren. Am 16. April 1934 heiratete sie den Zimmermeister Leo Hannemann. Er starb am 30. April 1971. Frau Hannemann lebt noch in ihrer Wohnung und macht ihren Haushalt noch selbst. Sie ist körperlich und geistig noch sehr rege. Ihren Geburtstag feiert sie im Kreise ihrer drei Kinder, sechs Enkelkinder und drei Urenkel. Wir gratulieren ihr recht herzlich und wünschen ihr einen geruhsamen Lebensabend im Kreise ihrer Familie. So viel für heute. Bis zum nächsten Mal grüßt Euch alle

Maria Quintus
Avegunst 13
46535 Dinslaken
Telefon (02064) 73 11 19

Suchanzeige

Frau Edith Herter, Blütenweg 8, in 53332 Bornheim, Telefon (02222) 5606, sucht **Ruth Gustmann** (Mädchenname!), geb. am 21. September 1929 in Deutsch Krone, wohnhaft von 1934 bis 1945 in Märkisch Friedland, Saarstraße (?). Die Eltern waren Willi Gustmann (geb. am 18. Mai 1909, gefallen 1942 in Charkow) und Lina Gustmann, geb. Kuchenbecker (geb. am 15. Mai 1907, Schicksal unbekannt). Ruth Gustmann hatte drei jüngere Geschwister: Heinz, Otto und Helga; ihre Geburtsdaten sind leider nicht bekannt.

Im voraus Dank für jede Mitteilung!

Edith Herter

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde! Herzliche Heimatgrüße an alle!

Wir waren im Februar schon wieder zweimal in Breslau, meine Brunhilde stammt von dort.

Die Anmeldefrist für unser Treffen im „Sembziner Hof“ in Sembzin ist nun zu Ende. Das Hotel ist mit 27 Doppelzimmern und 5 Einzelzimmern voll belegt.

Wie schon im letzten Heimatbrief angedeutet, stehen in diesem Hotel nur 5 Einzelzimmer zur Verfügung. Aus diesem Grund müssen wir aus 8 Einzelzimmern 4 Doppelzimmer machen, es geht nicht anders. Die betroffenen Teilnehmer werden von mir sofort angeschrieben. Wenn wir so verfahren, können alle Teilnehmer im „Sembziner Hof“ untergebracht werden. Wer sich mit dieser Lösung nicht abfinden kann und wer jetzt noch teilnehmen möchte, muß sich selbst um eine Unterkunft bemühen. Es gibt sicherlich keine Schwierigkeiten, ein Zimmer zu bekommen. In Klink sind außer dem „Sembziner Hof“ noch drei Hotels, davon das riesengroße „Müritz-Hotel“, das Hotel „Altes Gutshaus“ und das „Schloßhotel“, ehemals im Besitz der Familie von **Schnitzler!** Auch ist eine große Anzahl von Privatzimmern und Ferienwohnungen vorhanden. Die Zimmervermittlung betreibt die Ge-

meinde Klink mit der Abteilung Tourismusinformatio, Schloßstraße 1, 17192 Klink, Telefon (03991) 12 29 22. Sembzin ist ein Ortsteil von Klink und von dort zwei Kilometer entfernt. Linienbusse und Taxen fahren dauernd auf dieser Strecke.

Post mit lieben Grüßen ist bei mir von Christel und Karl Riebe, Gisela und Joachim Ott, Edeltraut und Eberhard Gau sowie Willi Irmer eingegangen; dafür sage ich herzlich „Danke“!

Ein neuer Interessent, Alfred Grey mit Frau aus Schwerin, hat seine Teilnahme zugesagt. Auch bei ihnen bedanke ich mich für die netten Worte.

Ein besonders frohes Ereignis ist zu melden. Unsere Heimatfreunde Gerda und Gerhard Graf haben am 19. Februar 2000 ihre goldene Hochzeit feiern können. Von dieser Stelle grüßen sie alle Heimatfreunde herzlich. Wir übermitteln dem Jubelpaar hiermit unsere allerbesten Wünsche, vor allem Gesundheit und weiterhin die Möglichkeit, uns noch oft zu treffen. Das war es für heute, auf unser Wiedersehen in Sembzin!

Mit den herzlichsten Heimatgrüßen

Euer Horst Kesselhut

Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (05333) 289

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

Wiese, Alois, geb. am 26. 10. 1940, 33335 Gütersloh, Astridstr. 22 (Schulzendorf). – **Hinz**, Hildegard, geb. Mathwig, am 16. 4. 1926, 15326 Lebus, Zum Oderhang 5 (Gollin). – **Helfrich**, Ria, 68647 Biblis, Darmstädter Str. 30 (Petznick). – **Stroh**, Leokadia, geb. Stolle, am 29. 10. 1926, 72622 Nürtingen, Europastr. 29 (Borkendorf). – **Schmidt**, Leo, geb. am 13. 7. 1934, 50127 Bergheim, A sternweg 6 (Schulzendorf). – **Bartels**, Beate, 31171 Nordstemmen, Salzbrink 2 (Petznick). – **Mroczkowski**, Arthur, geb. am 19. 7. 1930, 29525 Uelzen, Memeler Str. 16 (Hohenstein). – **Steinmetz**, Margot, geb. Breuer, am 9. 12. 1937, 40822 Mettmann, Elberfelder Str. 103 (Marzdorf). – **Worech**, Brunhilde, geb. Krüger, 39596 Jarchau, Mühlenstege 4 (Borkendorf). – **Schmidt**, Hildegard, geb. Lau, am 18. 8. 1931, 17109 Demmin, Demener Hof 15 (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg).

Schneidemühl

Sümnik, Irmgard, 18507 Grimmen, Ossietzkystr. 1, Sen.-Heim (Umlandstr.). – **Krienke**, Edeltraut, 23560 Lübeck, Schneewittchenweg 1 (Wissulker Str. 1). – **Möbius**, Margarete, geb. Kollhof, am 14. 3. 1913, 79761 Waldkirch, Schloßstr. 5 (Krojanker Str.). – **Weißert**, Volkmar, 64397 Modautal, Am Birkenweg 14 (Krojanker Str. 42).

Aus Bad Essen

Aus Anlaß des Jubiläums „925 Jahre Bad Essen“ hat die Sparkasse eine silberne Gedenkmedaille herausgegeben. Das erste Exemplar konnte Bürgermeister Gerhard Hofmeyer entgegennehmen. Die Medaille, von der zweihundert Exemplare geprägt wurden, kostet 49,50 DM.

Die Kurbetriebe in Bad Essen arbeiten zur Zeit mit erheblichen Verlusten. Da die Gemeinde diese Verluste abdecken muß, befindet sie sich in einer prekären finanziellen Situation. In einer Erklärung zu dieser Lage betont die CDU- und Bündnis90/Die Grünen-Gruppe im Rat der Gemeinde Bad Essen zwar ihre Verantwortung für die Kurbetriebe, aber ebenso für die Steuergelder der Bürgerinnen und Bürger! Aus diesem Grunde sei es erforderlich, die Kurbetriebe mittelfristig wieder wirtschaftlich zu führen. Dabei sei auch eine völlige Privatisierung der jetzigen Kurbetriebe GmbH nicht ausgeschlossen.

Um die Sanierung der Gemeindefinanzen zu bewerkstelligen, wurden u. a. folgende Vorschläge unterbreitet: „Das Erdgeschloß im Haus Steuwer (Kurverwaltung) wird von seiner jetzigen Nutzung durch die Kurbetriebe freigestellt. Eine Vermietung würde zu einer Ergebnisverbesserung von 50 000,- bis 60 000,- DM führen. Die umgehende Veräußerung des ‚Haus des Gastes‘ im Hotel Deutsch Krone wird angestrebt. Es muß ein angemessener Verkaufspreis erzielt werden ...“

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

„Alle Jahre wieder...“ – Unter diesem Motto möchte ich den Tatsachenbericht, der im Heimatbrief Januar 2000 begonnen hat, fortsetzen. Herr **Krabbenbos**, ein Holländer, der im Kriegseinsatz in den Hansenwerken gearbeitet hatte, schreibt, wie er wieder zurück in die Festungsstadt Schneidemühl ging. 3. Fortsetzung:

Als es hell wurde, ging ich ungehindert durch einen Hinterausgang hinaus und gelangte in die Unterkünfte der Unteroffiziere. Einige waren noch bewohnt. Ich ging zurück, stadtwärts und meldete mich auf einem Büro, das mit Flugzeugen zu tun hatte. Ich hatte von der Firma Ludwig Hansen ein Schreiben bei mir, das aussagte, daß mir als „Wehrmachtswichtigem“ jede Unterstützung geboten werden mußte. Hier wurde mir gesagt, daß ich in der kommenden Nacht per Ju 52 abtransportiert werden könnte nach Mitteldeutschland. Gleichzeitig sagte der betreffende Offizier, daß auch noch viele Alte darauf warteten. Ich sagte: „Dann sollen die mal erst fliegen, ich habe keine Angst vor den Russen.“ Darauf bekam ich die Adresse der Volkssturm-Führung. Die war in den Kellern der Bierbrauerei.

Dort angekommen, noch immer mit meinem Wägelchen und ein paar Koffern, mußte ich schnell ins Gebäude flüchten, da die Russen das Gebäude unter Kanonenfeuer setzten und sehr gezielt schossen, so daß Steine direkt bei mir niederfielen. In den Kellern saßen viele Bekannte aus dem Mittelstand der Stadt, nun alle in Wehrmachtuniform. Sie hatten Streit untereinander, das hörte ich wohl heraus. Der Chef gab mir ein Stück geräucherten Speck, ich aß ihn gern. Etwas später, als der Beschuß der Russen aussetzte, kriegte ich einen Volksstürmer mit, der mich zur Mühle an der Küddow brachte. Da saß eine ganze Gesellschaft deutscher Zivilisten, die in der Nähe wohnten und sich nun hier niedergelassen hatten wegen der Schießerei. Ich merkte schnell und einige sagten frei heraus, daß sie Kommunisten seien.

Ein Soldat kochte Erbsensuppe, von der wir mitessen konnten, mit genügend Fleisch darin. Nach langer Zeit hatte ich einmal wieder mich satt gegessen. Oben schien eine Art Militär-Magazin zu sein, denn die Jungen, die dort waren, 13- bis 15jährig, liefen alle in schönen neuen Stiefeln aus Leder und Filz.

Da es am folgenden Tag ruhig war, was Kanonenfeuer usw. betraf, ging ich allein hinaus in die nähere Umgebung. Ein paar Kühe liefen brüllend durch die Straße. Sonst standen alle Häuser leer, es herrschte eine Totenstille. In einem kleinen Laden

war alles ausgeräumt bis auf ein paar Päckchen Pudding-Ersatz. Ich ging wieder zurück. Man spielte Karten, ich bekam einen Schlafplatz zugewiesen, mit viel Stroh, das war angenehm. Am folgenden Tag, es muß wohl der 13. Februar gewesen sein, war gutes Wetter, das elektrische Licht brannte noch, das wurde vom Mühlenbetreiber selbst erzeugt, da ein Wasserfall in der Küddow war, der ein Rad in Bewegung brachte.

Heute kamen Soldaten zu uns, die Gefechte um die Festung Schneidemühl waren in vollem Gang. Die Russen fielen vom Westen ein, das Stadt-Krankenhaus war bereits in ihrem Besitz. Plötzlich ging abends die Brücke über der Küddow in die Luft. Ein dummer Knall, und gleichzeitig ging das Licht bei uns aus. Man sagte, daß die Kabel längs der Brücke verliefen und sie nun zerrissen seien. Glücklicherweise waren Kerzen da. Die Soldaten kamen und gingen. Es schien, daß die Russen nun ganz in der Nähe waren, an der anderen Seite des Flusses. Ich bin eingeschlafen neben den Soldaten, doch sie wurden nachts geweckt. Ich kann mich noch erinnern, daß gesagt wurde: „Heinz, komm, jetzt ist es Zeit!“ Morgens um 6 Uhr wurde ich geweckt von einem russischen Soldaten. Wir mußten alle nach draußen. Die Stadt brannte überall, MG's knatterten und viel Lärm von schreienden Soldaten. Ich hörte, daß die deutsche Besatzung die russische Linie heute nacht durchbrochen hätte. Alle Anwesenden unserer Unterkunft mußten nun antreten, bis auf ein paar alte Menschen. Mein Gepäck mußte ich zurücklassen. Wir mußten nun unter Aufsicht einiger Russen auf die Straße. Dort standen bereits Zivilisten, und mit diesen zusammen gingen wir über die provisorisch hergestellte Küddow-Brücke, links an der Kirche vorbei in die Stadt hinein. Auf der Brücke Russen, die in ausgesprochener Kriegsstimmung waren, schnell laufende Infanteristen, die mit aufgefanztem Bajonett vorwärts stürmten. Schrilte Kommandos der Offiziere, Verwundete wurden fortgetragen, eine andere Abteilung rollte Telefonkabel ab. Unterdessen wurde die Brücke repariert. Die Stadt glich einem Feuermeer. Wir gingen durch den Süden der Stadt, sahen rechts in die Posener Straße, die überall brannte. Russische Soldaten standen da und rasierten sich. Pferde standen in noch nicht zerstörten Häusern. Wir waren 60 bis 80 Menschen, ein Russe voran und einer hinterher. Es waren ältere Soldaten mit Bärten. Ich ging neben einem deutschen Eisenbahner und einem älteren Bauern aus Kattun (ein Dorf in der Nähe). Der Eisenbahner erzählte, daß die Russen wütend gewesen seien auf ihn, da auf seinem Uniformkragen ein Hakenkreuz angebracht war. Ich sagte ihm, daß dies in allen Län-



Die Küddow-Mühle Noeske und Kirstein, in der Hermann Krabbenbos 1945 Unterschlupf fand und auch Fritz Minkley vor 1945 sein Jugenderlebnis mit der Eisscholle hatte.

dern ein verfluchtes Emblem sei. Er begriff es nicht und hatte es nun immer noch am Kragen. Ich warnte ihn, daß er, wenn er es nicht abnähme, noch viel mehr Ärger bekommen würde. Wir kamen an ein Haus, wo wir nach oben dirigiert wurden. Dort saß ein junger Russe, der uns alles Geld abnahm. Auch ich gab alles ab, auch ein silbernes Dubbeltje (holl. 25-Cent-Stück) mit dem Bildnis von H.M. Wilhelmine (holl. Königin). Der Russe sah es interessiert an und sagte dann zu mir: „Nehmen Sie alles wieder zurück, Sie können es behalten!“ Dies war ein Offizier, der gebildet war. Hinterher traf ich Offiziere, die von den Niederlanden nie etwas gehört hatten. Ich grabbelte in dem Geld, so daß ich wieder so etwa 2000 RM hatte. Wer sein Geld abgegeben hatte, mußte unten wieder antreten: Viele deutsche Bürger, ein paar Franzosen, Polen und ein holländisches Mädchen. Dies erzählte mir, daß es Ballet-Tänzerin und immer in Berlin aufgetreten wäre. Sie kam aus Den Haag. Bei Hitlers „Totalem Krieg“ mußte sie einen anderen Beruf wählen und hatte sich entschieden, Krankenpflegerin zu werden und die letzte Zeit in Schneidemühl gearbeitet. Überall längs der Straße lagen tote Menschen, Zivilisten und deutsche Soldaten. Irgendwo auf einem Feld neben der Straße war ein Russe dabei, das Grab von einem Kameraden zu schmücken.

Schneidemühl war in den letzten Wochen eine Festung, jetzt aber war die Front schon viel weiter nach Deutschland hinein. Gegen Mittag kamen wir in ein Dorf, mußten in ein großes Haus hinein, kamen auf einen Boden von der Größe 10x20 Meter und legten uns auf eine dünne Lage Stroh. Zwei Russen kamen mehrmals, um den Frauen zuzulachen. Die jüngsten und hübschesten haben sie später geholt; nach einer Stunde kamen sie weinend zurück. Als es dunkel wurde, bekamen wir einen Teller Kohlsuppe, es war Wasser mit einem Kohlblatt darin. Danach wurden wir einer nach dem anderen verhört durch einen Kommissar mit Hilfe eines Dolmetschers. Ich war erst nachts um etwa 1 Uhr dran, und weil ich Holländer war, war der Dolmetscher ein Ingenieur (wie er sagte). Sie fragten mich vor allem nach dem Volkssturm, und darüber wußte ich zufälligerweise sehr wenig. Zum Schluß sagte der Dolmetscher, ich könnte direkt zurück nach Holland, doch

als ich bat, dies in dem niederländischen Paß zu vermerken oder mir einen schriftlichen Beweis oder Erlaubnis zu geben, sagte der Kommissar, daß er dazu nicht befugt sei. Als ich ins Stroh zurück kam, schliefen beinahe alle. Mein Nachbar, ein alter Bauer, gab mir einen Kanten Brot, herrlich schmeckte der. Am nächsten Tag konnten wir ohne Bewachung weggehen, und gegen 12 Uhr war ich in der Straße, wo ich 14 Tage im Keller gelebt hatte. Die Wohnungen waren alle völlig ausgeraubt, es waren wohl hauptsächlich Zivilisten gewesen, die alles Brauchbare und natürlich Kleidung weggeholt hatten. Mein Koffer mit Kleidung, die ich aus dem Eisenbahnwaggon auf dem Gelände von Ludwig Hansen geholt hatte, war weg. Nun hatte ich auch noch zufällig die schlechteste Kleidung an. Auf dem Weg zur Innenstadt sah ich, daß die Russen hunderte von Fahrrädern aus den Häusern geholt hatten. Ich wurde alle 100 Meter gründlich durchsucht und nach dem „Paß“ gefragt. Die Stadt brannte noch an vielen Stellen, vor allem auf dem Marktplatz brannte es. Bei der Holzbrücke über die Küddow stand alles voll Zivilisten, man durfte nicht weiter. Erst gegen Abend durften wir hinüber. Auch hier waren meine zwei Koffer gestohlen, also hatte ich nichts mehr, außer was ich am Leibe trug. Ich ging mit einigen Franzosen in ein Haus gegenüber der Brauerei. Die Bewohner hatte ich gut gekannt, ich hatte ja gut ein Jahr ihnen gegenüber gewohnt bei Frau Kops (?). Wir legten uns auf den Fußboden; eine Französin, die schwanger war, konnte sich ins Bett legen. Zweimal kamen Russen herein und durchwühlten alles. Die Französin mußte mit, aber dann stellte sich ihr Mann direkt vor die Russen und zeigte auf ihren Bauch. Da ließen sie ab, aber wir alle dachten, daß noch Blut fließen würde: die Russen mit Gewehren im Anschlag und die Franzosen mit offenen Messern. Spät am Abend kamen die Russen wieder mit sechs Mann und forderten die Wohnung für sich, so mußten wir doch weg. Wir gingen zu der verwüsteten Wohnung des Bürgermeisters.

(wird fortgesetzt)

Posteingänge

Heimatfreund Joachim **Voigt** (Lange Straße 7), 03046 Cottbus, Saarstraße 44, Telefon (03 55) 79 64 53, schreibt, das erschütternde Foto der vor dem „Goldenen Löwen“ in Gefangenschaft marschierenden Soldaten hätte ihn zutiefst beeindruckt (siehe Heimatbrief Februar 2000). Dazu einige Gedanken: „Viele Schneidemühler werden wohl die trostlosen Fotos vom zerstörten Neuen Markt kennen. Das in der Februar-Ausgabe 2000 veröffentlichte Foto zeigt auch einen Teil der Ruinen auf der Markt-Südseite. Das Erschütternde an diesem Foto sind die in Gefangenschaft marschierenden Soldaten.

Wie viele Schneidemühler werden unter ihnen sein? Vielleicht sogar mein Vater, der mit damals 59 Jahren zum Volkssturm eingezogen wurde und auch noch in Gefangenschaft geriet. Wie viele von den über 100 abgebildeten Soldaten werden die

Gefangenschaft überleben und nach Deutschland zurückkehren? Unter der Annahme, daß das Foto am 11. Februar 1945 aufgenommen wurde, bin ich drei Wochen vorher, am 21. Januar 1945, noch über den Neuen Markt gegangen.

Ich war im September 1944 – achtzehnjährig – verwundet worden und über die Lazarett-Stationen Roermond (Hol.), Süchteln (Rhl.) und Oschatz (Sachs.) ins Heimatlazarett nach Schneidemühl (Hindenburgschule, Schmiedestr.) verlegt worden. Am 1. Januar 1945 begann der nach Verwundungen übliche dreiwöchige Genesungsurlaub. Letzter Urlaubstag also Sonntag, der 21. Januar 1945. Nachdem ich an diesem Sonntag – es war ein herrlicher Wintertag bei 10–15 Minusgraden – mit Bangen im Herzen meinen Abschieds-spaziergang durch die Stadt gemacht hatte, bin ich am Abend nach 23 Uhr mit einem der letzten noch fast regulär fahrenden Züge von Schneidemühl in Richtung Nürnberg-Buchenbühl, dem Standort meines Ersatz-Bataillons, abgefahren.

Welch glückliche Fügung für mich, denn ab Montag, dem 22. Januar 1945, durfte auf Befehl des Festungskommandanten kein Soldat Schneidemühl verlassen.

Als ich das Foto mit den in Gefangenschaft marschierenden Soldaten sah, kam mir der Gedanke, daß auch ich unter ihnen hätte sein können.

Der Neue Markt war der pulsierende Mittelpunkt unserer Heimatstadt, mit der von hohen Bäumen umrahmten Stadtkirche, dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal, rechts und links postiert von den Kandelabern, an dessen Füßen bis Mitte der 30er Jahre die beiden alten Kanonen standen.

Auf der Südseite stand das Hotel ‚Goldener Löwe‘.

In der Sommerzeit wurde vor dem Hotel eine Holz-Veranda installiert, auf der man gemütlich sitzen und Kaffee trinken konnte. Vor dem Hotel fand im Sommer sonntags um 12 Uhr ein Platzkonzert des Musikchors des Infanterie-Regiments 96 unter der Leitung des Stabs-Musik-Meisters Michel statt.

Die weibliche und männliche Jugend Schneidemühls flanierte dabei zwischen der Einmündung der Posener Straße und dem Ende der Hotel-Veranda Richtung Friedrichstraße in ständigem Auf und Ab. Dort wurden so manche erste zärtliche Bande geknüpft! Ich war noch sehr jung, aber mit meinen Brüdern – 10 und 14 Jahre älter als ich – durfte ich schon mal ‚mitflanieren‘. Daran hat mich das Foto der in Gefangenschaft marschierenden Soldaten erinnert; es zeigt genau den Abschnitt der früheren ‚Flaniermeile‘. Welch grausamer Kontrast! Welch grausames Schicksal!“

Heimatfreund Gerhard **Stephan** (Alte Bahnhofstraße 53) in 88457 Kirchdorf-Iller, Eschenweg 9, Telefon (073 54) 78 50, gibt Antwort auf die Bilder der ev. Jugendschar (siehe Heimatbrief Januar 2000) an Herrn Theo Stüwe in Lübeck. „Ja, war das eine Überraschung: Schönlanke-Niekosten-Pulsteehofen! Sicherlich kannten Sie meinen Bruder Kurt, der auch ‚Jahrgang

1916‘ ist. Selbst bin ich 1922 geboren. Im Jahre 1957 traf ich unseren Herrn Hoffmann in Stuttgart, er hatte einen Kirchentag besucht. Bei seinem Bruder wurde alles, was damals geschah, ausgegraben, aber keiner hatte aus unserer Zeit Bilder. Und nun diese Überraschung! Mit Lange habe ich die Bismarckschule besucht. Durch den Wechsel Schule/Beruf kam dann die Trennung. Viele sind gefallen. Ich selbst war mit den Geschwistern Lück (Lange Straße 32) bei den Gebirgsjägern in Garmisch und Mittenwald. Am Lagerfeuer ist mir noch ein Aluminiumteller geschmolzen, ich hatte die Abendsuppe darin (so kleine Erinnerungen kommen auf). Sollten sich noch mehr Kameraden melden, lassen Sie es mich wissen.“

Von Heimatfreundin Gerlinde **Guttmann** geb. Cochius (Schmiedestraße 28) in 51427 Bergisch Gladbach, Virchowstraße 6, kam ein dicker Brief, und wieder mußte ich staunen über schöne alte Bilder. Frau Guttmann schreibt: „Beim Aufräumen fand ich einige Fotos aus Schneidemühl, die ich nicht genau einordnen kann, wohin sie gehören. Mein Vater, Friedrich Cochius, war bei der ‚Heimstätte‘ beschäftigt und hat die Siedlung Gursen (?) mit aufgebaut. Meine beiden Schwestern und ich besuchten die Volksschule in der Martinstraße“ (leider kein Jahrgang dabei). Weiter schreibt sie: „Unser tüchtiger und freundlicher Kinderarzt war Dr. Wasser, der mir auch in mein Poesie-Album schrieb: ‚Rezept: Lustigkeit – 10 Gramm, Appetit – 20 Gramm, Gesundheit – 100 Gramm, bis zum Lebensende täglich einzunehmen, verschrieben von Deinem Onkel Doktor Wasser.‘ Das war 1932, und ich lebe immer noch nach Dr. Wassers Rezept. Das Poesie-Album ist durch Volltreffer bei den Kämpfen um Berlin zerstört worden. Das Rezept habe ich im Kopf behalten!“ Der Brief enthielt sechs Bilder aus Schneidemühl und dazu Verse von einem Fest der Heimstätte vom 2. Juni 1934 (zu singen nach eigener Melodie; werden später mal gebracht).

Heimatfreundin Eva-Maria **Brandt** geb. Boek in 19061 Schwerin, Buchholzallee 23, Telefon (03 85) 3 92 14 21, schreibt: „Schon lange sind Sie mir eine gute Bekannte, seit ich das Buch ‚Geflohen, geblieben, vertrieben‘ gelesen habe. Auch Ihr Bericht hat mich sehr nachdenklich gemacht. Da waren sie wieder, die kalten Wintertage 1945. Am 22. Januar verließen wir, meine Mutter und ich, unser Zuhause in Schneidemühl-Bergenhörst, Feustraße 200. Unsere Nachbarin, Frau Charlotte Schritt geb. Wernick, die einen dreijährigen Sohn hatte und schwanger war, nahm uns mit auf die Flucht. Noch heute bin ich ihr unendlich dankbar, daß wir auf diesem Wege gesund in Schwerin ankamen. Sie feierte vor kurzem ihren 80. Geburtstag. Viele Schneidemühler hatten sich zu dieser Feier eingefunden (der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert nachträglich und wünscht Gesundheit, Glück und Freude). Frau Schritt wohnte in der Feustraße 196, war also unsere unmittelbare Nachbarin.



Schneidemühler Sportfest 1931. Das Foto ist auch wegen der abgebildeten Häuser (Schmiestraße) von historischer Bedeutung, weil sie zum Teil nicht mehr stehen.



Sportfest in Schneidemühl im Jahre 1932. – Einsenderin der Fotos: Gerlinde Guttman.

Daneben, in der 196, wohnte Familie Lange. Auch zu Ursel Lange habe ich Verbindung. Im vorigen Jahr trafen wir drei Nachbarn uns bei mir in Schwerin. Von diesem Treffen schicke ich Ihnen ein Foto. Ich war 1945 zur Zeit unserer Flucht neun Jahre alt. Viele Reisen in meine Heimat haben wir, mein Mann und ich, inzwischen gemacht, auch nach Jastrow. Dort in der Wurtstraße 18 bin ich geboren und oft bei meinen Großeltern gewesen.“

„Arbeite, als könntest Du ewig leben! Bete, als ende morgen Dein Leben!“ (dies wurde von Christel Kühn im November 1941 geschrieben). „Mit diesem Spruch aus meinem Poesie-Album aus der Schneidemühler Schulzeit möchte ich heute mein Schreiben beginnen.“ So meldet sich Hannelore Harms geb. Bringmann (Seydlitzstraße), in 48351 Everswinkel, Vom-Stein-Straße 6, Telefon (025 82) 56 76.

„Ein Dank noch einmal für Ihre Mühe bei der Suche meiner Freundin Christel Köhn geb. Klatetzke (Seydlitzstraße) in 16562 Bergfelde, Im Wiesengrund 6, Telefon (033 03) 50 35 25. Wir haben uns nun schon wiederholt getroffen und arbeiten langsam die vergangenen 50 Jahre auf. Dabei fallen uns immer wieder Namen ein, die uns mit unserer Heimat verbinden. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich einer melden würde, so Hans Müller-Kölbe, Jahrgang 1931 (?), Wrangelstraße. In der Nachbarschaft von Müller-Kölbes wohnten die Familien Don-



Für drei Nachbarskinder aus der Feastraße gab es 1999 in Schwerin ein Wiedersehen (von links): Ursel Lange, Charlotte Schmitt und Eva-Maria Boek.

ner und Wohlfahrt, auch ein Heinz Schewe, Jahrgang 1927 (Zeitungsredakteur).

Schön wäre es auch, wenn sich noch ehemalige Mitschülerinnen melden würden aus der Klasse von Fräulein Erika Mellin, Hauptschule im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium“ (evtl. ein Treffen). Es grüßen und hoffen auf ein Wiedersehen Hannelore geb. Bringmann und Christel geb. Klatetzke.“

Auf, auf zum fröhlichen Jagen, auf in die schöne Welt. Es fängt in Borkendorf schon an zu tagen – dahin alle Landsleute sind bestellt. Nein, nein, nicht ganz so weit, aber auf nach Jarchau! Zum 2. Borkendorf-Treff lädt Frau Brunhilde Worech geb. Krüger ein. Das Treffen soll am 27. Mai 2000 stattfinden. Bitte melden bei Brunhilde Worech in 39596 Jarchau b. Stendal, Mühlenstege 4, Telefon (039 31) 21 66 46.

Berichtigung

Im Heimatbrief März 2000 auf Seite 6 muß es beim Abschnitt „Posteingänge“ heißen: Ilse Pollert, Heinrich-Heine-Straße 6, 76275 Ettlingen.

Desweiteren zum Vormerken:

Einladung zum Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl vom 25. bis 28. August 2000 in der Patenstadt Cuxhaven. Am Donnerstag, dem 24. August, findet um 17.30 Uhr in der Halle der Sparkasse Cuxhaven zur Eröffnung des Heimattreffens eine Kunstaussstellung statt. Der in Schneidemühl 1931 geborene Künstler Gerhard Quade (seine Wiege stand in der Albrechtstraße 90) zeigt eine Reihe seiner Werke. Gerhard Quade studierte von 1955 bis 1959 an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Hamburg und ist seit 1959 als Maler und Grafiker freischaffend tätig. Seine Arbeitsgebiete sind in der Malerei in erster Linie Öl, Pastell, Aquarell, in der Grafik Zeichnung, Siebdruck, Holzschnitt, Radierung und Lithografie. Gerhard Quade ist seit 1958 als Dozent der Volkshochschule Buxtehude, Stade, Zeven in der Erwachsenenbildung tätig.

Die Ausstellung hat den Titel „Querbeet“ und gibt einen kleinen Überblick über das Schaffen des Künstlers.

Im Monat April haben wir auch wieder Ostern. Wißt Ihr noch, wie es zu Hause war, daheim im blühenden Garten? Wißt Ihr noch, wie schön es war, den Frühling zu erwarten? Kennt Ihr Euch noch in den Stuben aus und all den Reichtum der Sachen? Spürt Ihr ihn noch, den Blütenduft im Garten und in den Räumen? Hört Ihr es, wie Euch die Heimat ruft, erscheint sie Euch noch in den Träumen? Und wißt Ihr noch, daß es in der Grenzmark Sitte war, frühmorgens am 1. Osterfeiertag die Eltern und auch die Kinder in der Nachbarschaft aus den Betten zu stiepen? Mit Birkengrün! Es grüßt in Verbundenheit und sagt: „Stiep, stiep Ostern!“

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (0451) 47 60 09

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (04541) 8 38 14, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

„Der Junge von Überbrück“, Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

„Der Katzenkrug“, Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto;

„Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F. W. Kremer, 34 DM inkl. Porto;

„Bollwerk Schneidemühl“, Hans Jakob Schmitz, Neuauflage 1995, 5 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto.

Empfangsschein Nr. 4714für *Herrn Herb. Krüger* in *Flatowstr.*von **Hans Lammers, Jastrow**

Telefon 113 .. Konto 580 bei der Stabsparatze, Jastrow .. Postfachkonto Berlin 129248

An	10. Kaufmann <i>Beckhoffs</i>	1,50	15	—
	<i>Beitrag dankend erhalten</i>		5	—
	<i>Jastrow, den 21. Jan. 1939</i>			
Jastrow, den 28. Jan. 1939	<i>M. Lammers</i>		15	—
Quittung des Empfängers:	<i>Schuck</i>			20,00

Fundsache mit interessanten Aussagen.

**Jastrower Nachrichten
Fundsache ...**

Mit den Worten: „Wenn Frau Nagel kommt, geben Sie ihr diese Tasche“, kam ein junger Pole zu meiner Bekannten in Jastrow. Nun – ich habe die Tragetasche erhalten, mit nach Lübeck genommen, den Inhalt sortiert und gelesen.

Was ist der Inhalt? Etliche Jastrower Zeitungen aus den Jahren 1942, 1943, 1944 und die Ausgabe vom 9. Januar 1945. Aus dem Inhalt der Zeitungen werde ich zu späterem Zeitpunkt berichten. Dann sind Kontoauszüge der Kreissparkasse Deutsch Krone, Zweigstelle Jastrow, dabei, Steuererklärungen mit den dazugehörigen Rechnungen und Belegen, Schriftstücke, das Grundstück Flatower Straße 6 betreffend. Alles geheftet und in Mappen jahrgangsweise von 1937 bis 1944 abgelegt.

Als das Haus ein neues Dach bekam und der Boden gesäubert wurde, hat einer der Handwerker – mir auch bekannt – diese Mappen gefunden und aufgehoben.

Ein Haus erzählt ...

„Die Fassade eines Hauses ist das Gesicht der Menschen, die dahinter leben“

(Chinesische Weisheit)

Wer das villenartige Haus für seine Familie etwa 1900 erbauen ließ, ist unbekannt. Es soll ein Gutsbesitzer gewesen sein. Das Jastrower Adreßbuch von 1933 nennt als Bewohner Lehrer Strey, Lehrer a. D. Brauer, Patentinhaber Braun. Der folgende Eigentümer und bis 1945 war Richard Krüger, der aus Barkenbrügge, Kreis Neustettin, nach Jastrow kam. Die Familie Krüger siedelte sich 1920 in Barkenbrügge an, nachdem sie als Optanten Westpreußen verlassen hatten. Der Kauf war nicht glücklich, denn – schon 1935 wurde Herrn Krüger mitgeteilt, daß die Familie mit einer Umsiedlung rechnen müsse, da das Gelände Truppenübungsplatz werden würde (Groß Born). Eine neue Bleibe mußte gefunden werden, der Zufall kam zur Hilfe. In Jastrow sollte am 9. Oktober 1936 das Grundstück Flatower Straße 6 versteigert werden. Noch vor diesem Termin, am 21. September 1936, kaufte Herr Krüger dieses Grundstück für nur 16 000,-

Reichsmark. Der Kaufpreis wird den Verhältnissen und dem schlechten Zustand der Immobilie entsprechend als normal bezeichnet. Für das Grundstück in Barkenbrügge mit Gastwirtschaft und 49 Hektar Ackerland hat Herr Krüger von der Reichs-siedlungsgesellschaft Berlin mit Zweigstelle in Neustettin am 16. Juni 1937 55 000,- Reichsmark als Abfindung erhalten. Weitere Zahlungen, wie eine Rente für verlorenen Erwerb, wurden abgelehnt.

Der Vorbesitzer der Immobilie Flatower Straße 6 hat, wie schon erwähnt, nicht viel zum Erhalt des Besitzes getan, und so hatte Herr Krüger für Umbau und notwendige Reparaturen 9 500,- Reichsmark zu zahlen. Im Erdgeschoß bewohnte Konrektor Strey 109 qm und zahlte dafür einschließlich Heizung und Wassergeld jährlich 780,- Reichsmark. Studienrat von Malm, der hier 1940 einzog, für 160 qm, mit Nebenkosten wie oben, 900,- Reichsmark. Bei diesen niedrigen Mieteinnahmen ist gewiß nicht viel für Reparaturen und Erhalt erwirtschaftet worden.

Wo sind sie alle geblieben, die in diesem Haus, in so hervorragender Lage, ihr Zuhause hatten? Heute ist es Bürohaus und Geschäftsstelle der Energiewirtschaft Posen für die Wasserkraftwerke Jastrow, Betkenhammer und Borkendorf.

Das Gebäude mit seinem Garten hat Glück gehabt, die neuen polnischen Besitzer haben es in all den Jahren gepflegt und so zum Erhalt beigetragen.

Frühlings Ankunft*„Was rauscht und braust vor der Tür?**Was singt so süße Melodien?**Herein, wer draußen ist! Herein!“**„Ich bin's! Der Frühling ist dafür!**Ich warte nur auf Sonnenschein,**da komm' ich gleich zu dir herein.“*

Theodor Storm

Mit dem Anfang dieses Frühlingsgedichtes wünsche ich frohe Ostertage.

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
23554 Lübeck
Telefon (04 51) 40 1649



Flatower Straße 6 (heute 22); Aufnahme von 1996.

Wetter-Kapriolen

Nichts ist mehr, wie es einst war, auch nicht in der Heimat. So schreibt Herr Alfons **Karczewski** aus Märkisch Friedland:

„Am Mittwoch, dem 14. Februar, kamen bei herrlichem Frühlingswetter die Kraniche, die hier im Nierosener Moor ihr Zuhause haben, schon aus dem Süden zurück. Solange ich hier wohne (73 Jahre) ist so etwas noch nicht dagewesen. Meistens kamen die Kraniche erst Anfang März wieder.“

Das Frühlingswetter dauerte bis zum 16. Februar, am 17. Februar hat es den ganzen Tag geschneit, am 18. Februar war trockenes Wetter, aber wir hatten 10 Grad Frost, es war also richtiger Winter.“

hgs

**Spenden für die
Stiftung Deutsch Krone**

für soziale, wissenschaftliche und kulturelle Zwecke werden auf folgendes Konto erbeten:

Stiftung Deutsch Krone, Konto-Nr. 20 444 69
bei der Sparkasse Osnabrück, BLZ 265 501 05.

Spendenbescheinigungen für Beträge über 100,- DM werden auf Wunsch ausgestellt durch den Schatzmeister der Stiftung, Herrn Heinz Obermeyer, Am Goldbach 16, 49170 Hagen a. T. W.

Kurz erinnert!

Am 23. April 1303 wurde die Stadt Deutsch Krone gegründet.

Zu jener Zeit wurde die Mark Brandenburg von vier Markgrafen aus dem Hause Askanien gemeinsam regiert, nämlich von Otto IV. mit dem Pfeil und seinem Bruder Konrad sowie von Konrads Söhnen Johannes und Waldemar. Deshalb trägt die in lateinischer Sprache verfaßte Gründungs-urkunde auch diese vier Namen.

Abenteuerfahrt des Deutsch Kroners Georg Priske auf der Döberitz (2. Teil)

Endlich kommt das Dorf Wissulke. Es ist wohl das alte Hammerwerk des ehemaligen Besitzers Max Polder. Das Hammerwerk ist ohne Dach und stark ramponiert. Der Wasserfall am Wehr scheint am linken Ufer nicht allzu tief zu sein. Aber mit dem Schlauchboot ist es mir zu riskant. Vor der Brücke sind am rechten Ufer zwei mächtige Pappeln umgestürzt. Ihre beiden Kronen versperren zwei Drittel des Flusses. Ich muß in den Baumästen anlegen. Es gibt keine andere Möglichkeit, ans Land zu kommen. Von Ast zu Ast klettere ich ca. 15 m wie ein Eichhörnchen. Dann bewältige ich 20 m Wiese mit kniehohen Brennesseln. Anschließend gehe ich nochmals 20 m Straße über die Brücke am Wehr. Diesen Weg muß ich dreimal bewältigen, bis alles wieder beisammen ist. Dann knurrt der Magen. Ich koche mir eine Tasse Kaffee. Das mitgenommene Stück Kuchen ist auch naß geworden und ungenießbar. Ebenso ist es mit dem Brot. Ich verspeise Blutwurst aus einem kleinen Glas. Und wieder fällt mir Schneidemühl ein. „Morgen!“ denke ich, und das Stück Kuchen ist gedanklich ganz schön groß geworden. Etwas gestärkt geht die Fahrt weiter. Am Ortsrand von Wissulke linker Hand steht ein größeres Haus. Vielleicht war es mal ein Gasthaus? Junge Polen am Ufer grüßen freundlich. Im Moment scheint die Döberitz breiter zu sein. Aber schon wieder treten Hindernisse auf. Nun bekommt auch das andere Paddel einen Knacks. Ungefähr ein Drittel in Längsrichtung bricht ab (hätte aber noch schlimmer kommen können). In ca. 20 m Entfernung sind schon wieder zwei querliegende Bäume. Bei der Annäherung erkenne ich, daß der erste Baum im Boot zu überqueren ist. Der zweite Baum ist noch etwas verdeckt. Also volle Konzentration auf die schmale Rinne dazwischen! Doch 5 m davor, nach einem kräftigen Ruck, sitze ich bombenfest. Es hilft kein Schaukeln und Bitten. Ich spüre den harten Gegenstand genau unter meinem „Allerwertesten“. Also stehe ich langsam auf, um diesen Punkt zu entlasten. Vorsichtig muß ich sein bei der Gewichtsverlagerung, ich möchte nicht schon wieder baden. Ich schaffe es schließlich nach längerem Bemühen, frei zu kommen. Doch plötzlich taucht ein neues Geräusch auf: Wasserblasen kommen unter der Wasserlinie hervor. Hinsetzen und Paddeln in Richtung Ufer ist eins. Ich schaffe es noch gerade – doch Bug und Heck sind schon aus dem Wasser. Etwas Wasser kommt in das Boot. Es ist aber geschafft! Ehe alles abgeladen ist, ist die Luft aus drei Kammern auch schon raus. Das Boot ist flach wie eine Flunder. Ärgerlich! Was weiter tun – wo befinde ich mich jetzt? Kein Weg, kein Steg ist zu sehen. Ich habe Glück, daß an dieser Stelle wenig Schilf und Brennesseln vorhanden sind. Die Zeit ist kurz nach 18 Uhr. Zu allererst muß ich alle nassen Sachen zum Trocknen aufhängen. Das Zelt

wird aufgebaut. Die Sonne wärmt immer noch, aber wohl nicht mehr lange. Ich stelle den Kocher an und koche die berühmte Tasse Kaffee, nehme mir nun nochmals das nasse Brot richtig vor und schneide es mitten durch. Na ja, es ist innen nur feucht. Vielleicht kann ich ein paar Brocken zur Sülze aus einem kleinen Glas essen, auch wenn es nicht mehr gut schmeckt. Es schwirren nur noch wenige Mücken umher. Ich stecke alle Sachen ins Zelt. Es ist inzwischen 20.30 Uhr. Die Sonne ist untergetaucht, und es wird kälter. Ich merke jetzt auch die noch immer feuchten Sachen am Körper. Ich will gerade ins Zelt kriechen, da höre ich einen kräftigen Knall ganz in der Nähe, als ob ein Mensch mit einem Bauchklatscher ins Wasser springt. Ich laufe schnell hin, um nachzusehen. Aber entdecken kann ich nichts! Wahrscheinlich war es ein Biber. Nach den Anstrengungen des Tages bin ich ganz schön müde und krieche in die doch noch feuchte Decke, kann aber nicht warm werden. Die Temperaturen sind weiter abgerutscht. Also hoch, die Decke doppelt genommen, aufs eingepackte Schlauchboot gesetzt und mit dem Rücken an die Zeltstange gelehnt. So versuche ich, ein Nickerchen zu machen. Der Oberkörper wird warm. Nur, wo lasse ich die nackten Beine? Es hilft alles nichts. Die feuchte Trainingshose wird angezogen bis über die Knie. Sie wärmt nach einer gewissen Zeit doch etwas, und die Füße stecken ja auch drin. Die nasse Jacke lege ich noch obendrauf. Nun ist es auszuhalten. Mir ist so, als ob ich die Augen nicht zugemacht habe. Als ich aber zur Uhr sehe, ist diese schon auf 23 Uhr vorgerückt. Ein Drittel der Nacht ist schon geschafft, und das ist sehr erfreulich. Nur die Temperatur ist zum ersten Mal in diesen Tagen nachts auf 8° C abgerutscht, wie ich später in Deutsch Krone erfahren habe. Die Beine sind inzwischen eiskalt geworden. Ich mache mir auf den Knien den Kocher an und trinke eine heiße Tasse Kaffee. Diese tut sehr gut.

Die Hunde bellen aus zwei Richtungen. Das Bellen kann aus den Dörfern Seegenfelde und Wissulke kommen. Ich mache das nächste Nickerchen. Danach wache ich auf. Es ist bereits 2.30 Uhr. Ich bin freudig überrascht. Wenigstens vergeht die Nacht. Das 3. Nickerchen beginnt in dieser Sitzstellung. Ich wache um 5.45 Uhr auf. Es ist noch sehr schummerig, aber die Nacht ist geschafft. Wieder koche ich eine Tasse Kaffee. Dann esse ich aus dem Glas einige Löffel Marmelade. Auch finde ich noch einige eingewickelte Bonbons. Ich bleibe wach. Ein paar Kniebeugen und Gymnastik machen die „alten“ Knochen wieder gelenkig. Dann packe ich alles auf meinen kleinen zweirädrigen Wagen und marschiere los. Nur, welche Richtung muß ich nehmen? Ich entscheide mich für die Richtung nach Seegenfelde und trage alles einzeln über einen Baum, der über das

Flüßchen reicht, auf die andere Uferseite. Der Abmarsch beginnt kurz nach 6 Uhr. Die ersten paar hundert Meter ist es ein recht mühseliges Weiterkommen. Ein dichter Schilfgürtel und Bodennebenheiten behindern das Vorwärtstommen gewaltig. Bis kurz vor Seegenfelde habe ich gegen die empfindliche Kälte die Decke umgenommen und werde langsam warm. Die Straße Wissulke–Seegenfelde liegt rechter Hand. Nach einiger Zeit erreiche ich sie. Ich mache mich jetzt „landfein“. Die Decke lege ich weg, die feuchte Trainingsjacke ziehe ich an und setze die Mütze auf. Schon am ersten Haus tritt zufällig ein älterer Mann aus dem Haus. Als ich ihn auf Deutsch anspreche, antwortet er natürlich auf Polnisch. Trotzdem klappt die Verständigung. Als er das Wort „Bus“ erwähnt und die Richtung zeigt, bin ich im Bilde. Bald sehe ich das Wartehäuschen. Kurze Zeit später kommt eine junge Polin zur Haltestelle, mustert mich und mein Gepäck mißtrauisch, grüßt aber wider Erwarten freundlich. Nun fasse ich Mut und frage nach dem Bus. Sie mustert mich nochmals von oben nach unten und geht dann aus dem Häuschen. Pech – denke ich! Sie sucht aber nur eine Sandstelle, nimmt ein Stöckchen und schreibt 7.05 Uhr in den Sand. Wir lachen beide. Dann kommt ein Auto, hält, sie steigt ein und grinst. Weg ist sie. Der Bus kommt ziemlich pünktlich und fährt über Wissulke zur Chaussee Schneidemühl–Deutsch Krone, und um kurz vor 8 Uhr bin ich am Ostbahnhof in Deutsch Krone. Die „Abenteuerfahrt“ hat ihren guten Abschluß gefunden.

Fazit dieser Abenteuerfahrt:

Mit einer zeitgemäßen, besseren Ausrüstung (Kanu oder Paddelboot), stabileren Paddeln und auch besserer Zeltausrüstung sowie auch günstigen Wasserverhältnissen ist eine Fahrt von Deutsch Krone, sei es vom Viehmarkt oder der Gottbrechtstraße aus, in drei Tagen bis zum alten Grenzort Usch (hinter Schneidemühl) zu schaffen. Im nächsten Jahr werde ich, immer vorausgesetzt, der Kopf wackelt noch, diese Fahrt wagen und hoffentlich erfolgreich beenden. Dann bin ich allerdings auch schon im 69. Lebensjahr. Aber das macht ja nichts. Die Zeit, in der wir leben, spielt ja auch ein bißchen verrückt.

Einsender: **Bruno Bläsing**
(früher Deutsch Krone)
17109 Demmin

Eine frohe Osterzeit
wünscht allen Leserinnen
und Lesern

Ihr Schriftleiter

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Telefax (05 11) 9 84 51 61

Geburtstage

vom 1. bis 31. Mai 2000

96 Jahre: Am 6. 5. Maria **Rehmer** (Zippnow), 50226 Frechen, Am Zehnthof 24. – Am 8. 5. Wilhelm **Moske** (Neuhof, Deutsch Krone), 17121 Passow, Dorfstr. 8.

95 Jahre: Am 5. 5. Anna **Neumann**, geb. Raddatz (Arnsfelde und Tütz), 73207 Plochingen, Johanniterstr. 16. – Am 20. 5. Erich **Jokisch** (Klausdorf und Schloppe), 33617 Bielefeld, Hohenzollernstr. 40.

94 Jahre: Am 3. 5. Martha **Wiese**, geb. Mielke (Schulzendorf), 54550 Waldkönigin, Altenpflegeheim. – Am 25. 5. Bernhard **Erdmann** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 19053 Schwerin, Mecklenburgerstr. 28.

93 Jahre: Am 1. 5. Minna **Stoek**, geb. Wiese (Deutsch Krone, Steinstr. 4), 18435 Stralsund, H.-Heine-Ring 129.

92 Jahre: Am 4. 5. Gertrud **Ziemer**, geb. Matthias (Bevilsthal), 18516 Neuendorf/Grimmen, Wüst-Eldena 1. – Am 12. 5. Bruno **Riebschläger** (Klawittersdorf), 32257 Bünde, Hochstr. 1.

91 Jahre: Am 10. 5. Johannes **Willgosch** (Deutsch Krone, Berliner Str.), 44536 Brambauer, Waltroper Str. 27 a. – Am 23. 5. Hedwig **Pockrandt**, geb. Teske (Mellentin), 30629 Hannover, Wilh.-Busch-Str. 48. – Am 24. 5. Hermann **Dittmann** (Preußendorf), 27607 Langen, Imsumer Str. 27. – Am 25. 5. Meta **Hoffmann**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 5 a), 20537 Hamburg, Wichernsweg 28 b.

90 Jahre: Am 11. 5. Walter **Damitz** (Mk. Friedland), 37447 Wieda, Kastental 13. – Am 15. 5. Anna **Jordanitz**, geb. Koltermann (Mehlgast), 72488 Sigmaringen, Brenshofer Str. 1/1. – Am 24. 5. Bernhard **Manthey** (Knakendorf), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 431. – Am 31. 5. Friedrich **Kachel** (Kattun, Kegelmühl), 75050 Gemmingen/Baden, Stettiner Str. 237.

89 Jahre: Am 1. 5. Franz **Koltermann** (Neu-Preußendorf), 95111 Rehau, M.-Luther-Hs., Am Scheid 13. – Am 3. 5. Kurt **Fetting** (Zippnow), 22527 Hamburg, Bussardweg 1. – Am 26. 5. Waltraut **Stoppenbrink**, geb. Arndt (Jastrow), 49214 Bad Rothenfelde, Sonnenhang 15, Hs. Deutsch Krone.

88 Jahre: Am 2. 5. Gerda **Ribbe**, geb. Göhlich (Deutsch Krone), 38304 Wolfenbüttel, Westring 12. – Am 8. 5. Käthe **Neumann**, geb. Schulz (Mehlgast),

17498 Greifswald, Heiligengeisthof. – Am 10. 5. Franz **Wellnitz** (Deutsch Krone, Kronenstr. 24), 45665 Recklinghausen, Schulstr. 3. – Am 12. 5. Hildegard **Herfort**, geb. Kühn (Eichfier), 10587 Berlin, Lüdtgeweg 12. – Am 17. 5. Herta **Tetzlaff**, geb. Polzin (Mellentin), 27432 Bremervörde, Waldstr. 79. – Am 23. 5. Lieselotte **Pehnack**, geb. Nießen (Deutsch Krone, Trift 23), 40764 Langenfeld, Carl-Sonnenschein-Weg 25.

87 Jahre: Am 7. 5. Hildegard **Koldeweyh**, geb. Treschau (Jastrow), 79379 Müllheim, H.-Burte-Str. 6. – Am 8. 5. Anna **Groß**, geb. Lenz (Mk. Friedland), 37691 Boffzen, Ostpreußenring 117. – Am 28. 5. Änne **Karau**, geb. Klatt (Tütz, Auguststr. 6), 42109 Wuppertal, Norckschäuschen 147. – Am 29. 5. Ulrich **Brauer** (Karlsruhe), 58256 Ennepetal, Fichtenstr. 11. – Am 29. 5. Maria **Riebschläger**, geb. Mielke (Knakendorf), 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 105.

86 Jahre: Am 2. 5. Dipl.-Ing. Heinz **Gehrke** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 88400 Biberach, Hirschberger Str. 8/1. – Am 5. 5. Margarete **Arndt** (Stranz), 76227 Karlsruhe, Lortzingstr. 7. – Am 12. 5. Elisabeth **Schmidt**, geb. Hracek (Deutsch Krone, Erlenbruch 2), 34621 Frielendorf, Frankfurter Str. 9. – Am 17. 5. Elisabeth **Kube**, geb. Falkenberg (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 52511 Geilenkirchen, Pf. Hlzbger Str. 10. – Am 21. 5. Magdalena **Heese**, geb. Harpain (Schloppe, Ritterberg 8), 04680 Tanndorf, Nr. 26. – Am 22. 5. Helene **Gerken**, geb. Lange (Stranz), 47057 Duisburg, Grabenstr. 86.

85 Jahre: Am 18. 5. Luise **Ströder**, geb. Steves (Mellentin, Freigut), 97078 Würzburg, Schlesigerstr. 22. – Am 20. 5. Margarete **Tetzlaff**, geb. Buske (Lubsdorf), 50859 Köln, Unter Gottes Gnaden 117.

84 Jahre: Am 17. 5. Irmgard **Hinz**, geb. Piehl (Eichfier, Rohrwiese), 17111 Nossendorf, Dorfstr. 78. – Am 20. 5. Hilde Herta **Foge**, geb. Dubbert (Zippnow), 17111 Volksdorf, Dorfstr. 11. – Am 25. 5. Lucie **Lange**, geb. Zafke (Schönow), 17089 Seltz, Dorfstr. 20. – Am 27. 5. Edith **Zastrow**, geb. Höhnke (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 3), 06484 Quedlinburg, Alt. Residenz Malmö. – Am 30. 5. Thea **Komczynski** (Lebehneke, Bahnhof), 80798 München, Schwindtstr. 17 II.

83 Jahre: Am 9. 5. Anna **Behrendt**, geb. Wellnitz (Preußendorf), 13437 Berlin, Am Klauswerder 8. – Am 17. 5. Frieda **Roepke** (Machlin), 51381 Leverkusen, Görlitzer Str. 24 e. – Am 18. 5. Erna **Karuhn**, geb. Thom (Jastrow, Berliner Str. 38), 22045 Hamburg, Sonnenweg 17 b. – Am 20. 5. Irmgard **Dietrich** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 10825 Berlin, Fritz-Elzas-Str. 17.

82 Jahre: Am 6. 5. Erich **Schach** (Deutsch Krone, Lönssstr. 8), 38667 Bad Harzburg,

Am Breitenbach 63. – Am 14. 5. Liesbeth **Bambonist** (Jastrow, Flatower Str.), 59555 Lippstadt, Marktstr. 31. – Am 17. 5. Agnes **Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), 24340 Eckernförde, Domstag 73. – Am 17. 5. Gertrud **Badur**, geb. Salzwedel (Breitenstein), 17219 Waren/Müritzt, Karl-Marx-Str. 59. – Am 19. 5. Gerhard **Heske** (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Hannover, Milanstr. 77. – Am 20. 5. Charlotte **Schleusner**, geb. Höhne (Tütz, Am Bahnhof 3), 49661 Cloppenburg, Schulstr. 49. – Am 21. 5. Erna **Eggebrecht**, geb. Zeggel (Jagolitz), 17109 Demmin, Lindenstr. 1 b. – Am 25. 5. Maria **Berg** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), 50827 Köln, Rektor-Klein-Str. 21. – Am 26. 5. Siegfried **Steffen** (Tütz, Schulstr.), 31061 Alfeld/Leine, An der Dohner Schule 3. – Am 29. 5. Johanna **Schulz**, geb. Voß (Eichfier, Abbau), 33790 Halle/Westf., Rosenbergerstr. 5. – Am 30. 5. Elisabeth **Schulz**, geb. Friedrich (Tütz), 13355 Berlin, Bernauerstr. 115/H. Sonneneck.

81 Jahre: Am 5. 5. Helene **Gerth** (Freudenfier), 44143 Dortmund, Wormsstr. 22. – Am 5. 5. Anneliese **Masloff**, geb. Stutzke (Tütz, Strahlenberger Str.), 24145 Kiel, Segeberger Landstr. 201. – Am 18. 5. Hildegard **Peter**, geb. Siefert (Buchholz), 17129 Marienfelde, Dorfstr. 4. – Am 24. 5. Erika **Klepke**, geb. Mels (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 14), 49152 Bad Essen, Bornweg 1. – Am 27. 5. Martha **Blieske**, geb. Jendreyczak (Deutsch Krone, Streitstr. 17), 21073 Hamburg, Konsul-Renck-Str. 3.

80 Jahre: Am 1. 5. Maria **Schiersmann**, geb. Klems (Jastrow, Königsberger Str.), 32339 Espelkamp, Lauenburger Str. 34. – Am 3. 5. Christiane **Molkenthin**, geb. Behrens (Deutsch Krone, Königstr.), 10707 Berlin, Württembergische Str. 53. – Am 9. 5. Emmy **Müller**, geb. Lübke (Machlin), 09669 Frankenberg, Hohestr. 9. – Am 12. 5. Elisabeth **Stelter**, geb. Wessel (Tütz), 30173 Hannover, Stresemannallee 10. – Am 12. 5. Irmgard **Luhme**, geb. Bartella (Marthe), 24211 Preetz, Berliner Ring 9 a. – Am 13. 5. Elisabeth **Dorau** (Mellentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96. – Am 14. 5. Elisabeth **Neumann**, geb. Kluck (Neuhof), 24232 Schönkirchen, Rinkenbergr. 1. – Am 14. 5. Franz **Kluck** (Dyck), 38442 Wolfsburg, Breslauer Str. 1. – Am 17. 5. Clemens **Krüger** (Arnsfelde), 08547 Jöbnitz, Gellertstr. 24. – Am 18. 5. Paul **Michaelis** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 9), 45663 Recklinghausen, Magdalenenstr. 5. – Am 18. 5. Heinz **Kobi** (Mk. Friedland), 47166 Duisburg, Duisburger Str. 52. – Am 25. 5. Hans-Georg **Kleinitz** (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 5), 17398 Ducherow, Heidberg 33. – Am 31. 5. Ilse **Reile** (Karlsruhe), 37444 St. Andreasberg, Schwalbenherd 21 a.

79 Jahre: Am 1. 5. Dr. Josef **Karczewski** (Knakendorf), 37115 Duderstadt, König-Heinrich-Str. 11. – Am 5. 5. Ilse **Loose**, geb. Kersten (Mk. Friedland, Schulstr.),

35274 Kirchhain, Lerchenstr. 28. – Am 7.5. Herta **Muske** (Schloppe), 78737 Winzeln, Bleichstr. 7. – Am 13.5. Roswitha **Plautz**, geb. Senske (Stranz), 24363 Holtsee, Am See 7. – Am 16.5. Charlotte **Scheinert** (Schloppe), 17087 Altentreptow, Str. d. Zukunft 4. – Am 21.5. Ursula **Hübner**, geb. Richter (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), 27568 Bremerhaven, Bürg.-Schmidt-Str. 152. – Am 21.5. Hans-Jürgen **Gergs** (Jastrow, Flatower Str.), 44139 Dortmund, Stolze Str. 15/17. – Am 24.5. Karl Heinz **Kienitz** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 26), 23715 Hutzfeld/Bosau, Alter Schulweg 22. – Am 26.5. Heinz **Herzberg** (Jastrow, Königsberger Str. 14), 82515 Wolftrathshausen, Lindenstr. 8. – Am 27.5. Max **Günterberg** (Marzdorf), 35423 Lich-Hessen, Vordergasse 2. – Am 29.5. Horst **Dahlke** (Hohenstein), 01768 Glashütte, Rud.-Renner-Str. 7. – Am 29.5. Maria **Prodöhl**, geb. Falkenberg (Jastrow), 67346 Speyer, Burgstr. 23. – Am 30.5. Theodor **Garske** (Königsgnade), 17111 Ganschendorf, Nr. 4.

78 Jahre: Am 1.5. Hubert **Rohloff** (Rose), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 14. – Am 1.5. Martha **Oelke**, geb. Brose (Lubsdorf), 24220 Flintbek, Altenkircher Str. 3. – Am 4.5. Heinz **Münchow** (Hoffstädt), 17389 Anklam, Brüderstr. 3. – Am 5.5. Maria-Theresia **Steves**, geb. Egtermeyer (Mellentin und Deutsch Krone), 40668 Meerbusch, Weingartsweg 6. – Am 8.5. Hildegard **Harbaum**, geb. Krebs (Rederitz), 59071 Hamm, Starenschleife 87. – Am 10.5. Bruno **Ziebarth** (Klawittersdorf), 23936 Sievershagen, Rambuler Str. 1. – Am 10.5. Wilhelm **Zühlke** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 14163 Berlin, Viernheimer Str. 21. – Am 16.5. Beatrix **Rupprecht**, geb. Eichstaedt (Deutsch Krone, Litzmannstr. 9), 80807 München, Freiligrathstr. 80. – Am 17.5. Georg **Wegner** (Tütz, Klosterstr. 18), 53115 Bonn, Sebastianstr. 44. – Am 18.5. Anna **Leiser**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 55743 Idar-Oberstein, Saarring 3. – Am 21.5. Günter **Koesling** (Deutsch Krone, Abbau 64, Mariensee), 38554 Weyhausen, Tulpengasse 13. – Am 23.5. Wally **Wagner-Richelmann**, geb. Kuhn (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 27), 24116 Kiel, Virchowstr. 31 b. – Am 24.5. Ruth **Remling**, geb. Zimmermann (Gr. Wittenberg und Schneidemühl), 44807 Bochum, Keplerweg 37.

77 Jahre: Am 5.5. Elsa **Gennrich** (Mk. Friedland), 17087 Altentreptow, Tetzlebener Str. 12 a. – Am 14.5. Theodora **Glöwe**, geb. Maahs (Drahnow), 17326 Brüssow, Keulweg 7. – Am 17.5. Gerda **Heppner**, geb. Garske (Tütz, Bahnhofstr.), 23795 Bad Segeberg, Theod.-Storm-Str. 23 b. – Am 18.5. Margarete **Machnick**, geb. Frommholz (Deutsch Krone, Friedrichstr.), 44137 Dortmund, V.-d.-Recke-Str. 7. – Am 19.5. Charlotte **Graeber** (Deutsch Krone, Trift 2), 49088 Osnabrück, Julius-Schuring-Str. 27. –

Am 20.5. Erika **Dumke**, geb. Mücke (Klausdorf), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 47. – Am 31.5. Anneliese **Lange**, geb. Lottner (Deutsch Krone, Speestr. 1), 25479 Ellerau, Moortwiete 48.

76 Jahre: Am 2.5. Gerda **Kleier** (Zippnow), 57368 Lennestadt, Eichenstr. 8. – Am 2.5. Hildegard **Krauß**, geb. Lemke (Mk. Friedland), 40231 Düsseldorf, Posener Str. 192. – Am 2.5. Franz **Krüger** (Lebehne), 90562 Heroldsberg, Eichenstr. 18. – Am 4.5. Dr. med. Ina **Weigeldt**, geb. Pott (Deutsch Krone, Gampstr.), 28211 Bremen, Kurfürstenallee 110. – Am 5.5. Heinz **Bläsing** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 32), 17491 Greifswald, Karl-Behrendt-Weg 13. – Am 5.5. Horst **Greinert** (Mk. Friedland, Dammstr.), 37083 Göttingen, Hauptstr. 86. – Am 6.5. Walter **Mielke** (Wilhelmshof und Kallies), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 65. – Am 8.5. Georg **Neumann** (Mk. Friedland, Hindenburgstr. 122), 31157 Sarstedt, Steinstr. 24. – Am 9.5. Mimi **Geyer**, geb. Polley (Deutsch Krone, Fischergasse und Trift), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18. – Am 10.5. Edith **Jahn** (Lebehne), 06366 Köthen, Bernh.-Kellermann-Str. 4 a. – Am 13.5. Kurt **Lück** (Deutsch Krone, Berliner 29/Lüben), 33607 Bielefeld, Markusstr. 25. – Am 13.5. Gisela **Lenz** (Schrotz), 69900 Bad Mergentheim, Milchlingstr. 19. – Am 14.5. Gerhilde **Ziegenhagen**, geb. Hoppe (Deutsch Krone u. Wilhelmshorst), 58840 Plettenberg, Seisenschm. Str. 3/Hm. Z. 218. – Am 14.5. Ruth **Mirchel**, geb. Gehrke (Preußendorf), 38640 Goslar, Pappelweg 17. – Am 19.5. Johannes **Schulz** (Tütz, H.-Gerlach-Str. 18), 45699 Herten, Zeisigweg 1. – Am 23.5. Alfred **Haß** (Jastrow), 28259 Bremen, Kirchseelter Str. 71. – Am 27.5. Erwin **Hackbarth** (Jastrow, Wurtstr. 31), 36100 Petersberg, An der Liede 32. – Am 27.5. Erika **Soroe**, geb. Genske (Deutsch Krone, Friedrichstr. 27), 23554 Lübeck, Schwart.-Landstr. 60. – Am 29.5. Gerhard **Graf** (Mk. Friedland, Schloß Wilhelmshof), 38173 Erkerode, Brockenblick 2.

75 Jahre: Am 3.5. Lydia **Wiebeck**, geb. Treu (Rosenfelde), 10365 Berlin, Freiast. 3. – Am 5.5. Fritz **Koplin** (Eichfier), 35683 Dillenburg, Im Gründchen 3. – Am 6.5. Adelheid **Fick**, geb. Heymann (Appelwerder), 79238 Ehrenkirchen, Kreuzgartenstr. 22. – Am 7.5. Ruth **Jasmer**, geb. Pischke (Jastrow, Wurtstr.), 21035 Hamburg, Achter de Kark 25. – Am 7.5. Irmtraut **Hahn**, geb. Krebs (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Rotmühleweg 93. – Am 11.5. Herbert **Uecker** (Mk. Friedland, Neue Str.), 20537 Hamburg, Grevenweg 1 a. – Am 14.5. Gisela **Wollermann**, geb. Krüger (Jastrow, A.-Hitler-Str. 26), 53175 Bonn, Breslauer Str. 4. – Am 14.5. Walter **Dietrich** (Mk. Friedland), 31303 Burgdorf, Uetzener Str. 13. – Am 15.5. Johanna **Keune**, geb. Polzin (Breitenstein), 38112 Braunschweig, Gifhorner Str. 70. – Am 15.5. Helene **Stock**,

geb. Fangerow (Klausdorf, Hammer), 17129 Neu Plestlin, Dorfstr. 8. – Am 15.5. Anna **Bothmann**, geb. Röding (Rederitz), 79777 Ühlingen, Hans-v.-Opel-Str. 3. – Am 17.5. Anneliese **Roose**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22175 Hamburg, Berner Chaussee 21. – Am 19.5. Günter **Pagel** (Zippnow, Abbau 31), 41748 Viersen, Wiesenstr. 26. – Am 20.5. Konrad **Huth** (Schrotz und Sagemühl), 45884 Gelsenkirchen, K.-Meyer-Str. 30. – Am 21.5. Heinz **Witt** (Eichfier), 31582 Nienburg, Goldammerweg 24. – Am 22.5. Margarete **Maaß**, geb. Mausolf (Eichfier), 48268 Greven, Schillerstr. 19. – Am 23.5. Günter **Pommerening** (Jastrow, Königsberger Str. 41 a), 47057 Duisburg, Koloniestr. 175. – Am 23.5. Dolores **Schwake**, geb. Weber (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 30459 Hannover, Munzelner Str. 18 a. – Am 24.5. Johanna **Wilke**, geb. Kroll (Seegenfelde), 79238 Ehrenkirchen, Riedmatenweg 1. – Am 30.5. Erika **Gruber**, geb. Groß (Trebbin und Schloppe), 17291 Prenzlau, Igelpfuhl 16. – Am 31.5. Johannes **Henning** (Rederitz), 17321 Löcknitz, Str. der Freundschaft.

74 Jahre: Am 3.5. William **Kohlhoff** (Eichfier), CAN New Brunswick E2V263, Oromocto RR3 23 Mills Rroa. – Am 4.5. Ursula **Kirchner**, geb. Petri (Jagdhau, Rev. Försterei), 65719 Hofheim, Fuchsweg 27. – Am 5.5. Ursula **Döbbert**, geb. Radke (Gr. Wittenberg), 17033 Neubrandenburg, Müllerstr. 9. – Am 5.5. Magdalena **Tornow**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Grüner Weg 5), 22147 Hamburg, Redderblock 33 b. – Am 9.5. Helga **Lauer**, geb. Krummrey (Schloppe und Deutsch Krone), 58099 Hagen, Overbergstr. 50. – Am 11.5. Irmgard **Link**, geb. Boehlke (Tiefenort), 91475 Lonnerstadt, Fetzelhofen 14. – Am 12.5. Ingwert **Nissen** (Mellentin und Deutsch Krone), 25923 Uphusum/Braderup. – Am 14.5. Charlotte **Christiansen**, geb. Loebel (Schloppe), 76532 Baden-Baden, Frankenstr. 9. – Am 24.5. Karl **Riebe** (Mk. Friedland, Pfarrstr. 96), 21031 Hamburg, Plettenbergstr. 24 b. – Am 24.5. Margot **John**, geb. Hartwig (Jastrow und Stranz), 02977 Hoyerswerda/Neustadt, Bauzener Allee 1. – Am 28.5. Gerda **Penno**, geb. Korn (Hansfelde), 22926 Ahrensburg, Lange Koppel 8. – Am 29.5. Irma **König**, geb. Bigalke (Jastrow, Töpferstr. 3), 19395 Plau, Quetziner Str. 9. – Am 31.5. Irmgard **Osterloh**, geb. Habermann (Neugolz), 29336 Nienhagen, Papenhorst 46. – Am 31.5. Waldtraut **Beinhorn**, geb. Will (Märk. Friedland), 37079 Göttingen, In der Wehm 7.

73 Jahre: Am 3.5. Anita **Ahlborn**, geb. Arndt (Dyck), 50939 Köln, Siebengebirgsallee 99. – Am 4.5. Elisabeth **Päpke**, geb. Lipke (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 23), 18195 Thelkowitz, Dorfstr. 14. – Am 4.5. Rosa **Zaske** (Lubsdorf), 48249 Dülmen, Mühlenweg 40/B 02. – Am 6.5. Paul **Heintz** (Mehl-

gast), 78224 Singen, Hegastr. 50. – Am 9. 5. Horst **Doege** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 27211 Bassum, Nordstr. 2. – Am 9. 5. Vera **Jenß**, geb. Schwandke (Brotzen), 19053 Schwerin, Slüter Ufer 2. – Am 10. 5. Margarete **Hirschfeld**, geb. Ritter (Rosenfelde), 17109 Demmin, Lindenstr. 1f. – Am 11. 5. Martin **Steingraber** (Freudenfier und Deutsch Krone, Rathausstr. 5), 06130 Halle/S., Alb.-Ebert-Str. 44. – Am 13. 5. Gerhard **Luther** (Salm, Teerofen und Marzdorf), 45739 Erkenschwick, Schubertstr. 9. – Am 14. 5. Max **Schulz** (Eichfier), 30161 Hannover, Fundstr. 32. – Am 17. 5. Lieselotte **Thom**, geb. Jeske (Deutsch Krone, Templerstr. 29), 30455 Hannover, Mattfeldstr. 19. – Am 19. 5. Käthe **Krüger** (Stabitz), 17111 Utzedel, Dorfstr. 79. – Am 22. 5. Ruth **Georgi**, geb. Schreiber (Deutsch Krone, Th.-Müller-Str.), 21680 Stade, Krenzsteinweg 14. – Am 24. 5. Gertrud **Lentzen**, geb. Schmidt (Tütz, Bahnhofstr. 55), 52353 Düren, Mühlenstr. 46. – Am 24. 5. Margot **Varchmin**, geb. Weckwerth (Eichfier), 14793 Ziesar, Wallgraben 8. – Am 25. 5. Hildegard **Ressmer**, geb. Drechsel (Deutsch Krone, Blücherring), 23623 Ahrensböök, Friedensstr. 5. – Am 26. 5. Dr. Joachim **Lange** (Flathe), 23611 Bad Schwartau, Cleverhof 2. – Am 27. 5. Elli **Gohlke**, geb. Schellenberg (Jastrow, Am Bahnhof), 17109 Demmin, Jahnstr. 7. – Am 28. 5. Margot **Köhneke**, geb. Kelm (Trebbin), 25364 Brande, Schierenhöhe 11. – Am 28. 5. Willi **Korn** (Hansfelde), 96179 Rattelsdorf, Bamberger Str. 14. – Am 31. 5. Anita **Langosch**, geb. Heidemann (Machlin), 63303 Dreieich, Oisterwijker Str. 33.

72 Jahre: Am 1. 5. Ingeborg **Mähl**, geb. Lehmann (Klawittersdorf), 17109 Demmin, Breitscheidstr. 32. – Am 6. 5. Kurt **Preußke** (Deutsch Krone, Mariensee), 19246 Zarrentin, Lübsche Str. 3. – Am 7. 5. Hildegard **Kluck**, geb. Fritz (Deutsch Krone, Moritzhof), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 19. – Am 8. 5. Alwin Leo **Karczewski** (Mk. Friedland), 50181 Bedburg, Am Bach 9. – Am 9. 5. Johannes **Galow** (Lebehnke), 53119 Bonn, Im Tannenbusch 8. – Am 11. 5. Arnold **Sieg** (Jastrow, Grünestr.), 27711 Osterholz-Sandhausen, Myhle 43. – Am 11. 5. Willi **Benzel** (Zabelsmühl), 52146 Würselen, Klosterstr. 89. – Am 13. 5. Anneliese **Arndt**, geb. Schrandt (Briesenitz), 45529 Westdorf. – Am 14. 5. Günther **Gleich** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 36088 Hünfeld, Wallastr. 8. – Am 14. 5. Elisabeth **Zeug**, geb. Maeser (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str.), 85540 Haar, Johann-Strauß-Str. 18. – Am 18. 5. Brigitte **Gaßner**, geb. Tesmer (Jastrow, Berliner Str. 49), 87474 Buchenberg, Rathaussteige 3. – Am 18. 5. Paul **Guttman** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 37), 37081 Göttingen, Söseweg 4. – Am 20. 5. Elfriede **Stegemann**, geb. Krahn (Neugolz, Daber), 17139 Kummerow, Dorfstr. 60. – Am 21. 5. Hans **Buske** (Lubsdorf), 51105 Köln, Raabe-str. 29. – Am 22. 5. Marta **Mittelstädt**

(Mellentin), 56637 Plaidt, Rob.-Koch-Str. 40. – Am 23. 5. Hannelore **Deeke**, geb. Bergemann (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 38), 28327 Bremen, Carl-Gördeler-Str. 53. – Am 23. 5. Anna **Schulz**, geb. Will (Lubsdorf), 21075 Hamburg, Denickestr. 168. – Am 25. 5. Gerhard **Quick** (Lebehnke), 47809 Krefeld, Türkenbruch 66. – Am 25. 5. Vera **Rot-hacker**, geb. Sonnenburg (Lebehnke), 18190 Groß Lüsewitz, Am Sportplatz 10. – Am 27. 5. Hermann **Stegemann** (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 60. – Am 27. 5. Alois **Arndt** (Dyck), 50935 Köln, Lindenthalgürtel 50. – Am 27. 5. Edith **Schmitz**, geb. Manke (Freudenfier), 45661 Recklinghausen, Jägerstr. 12.

71 Jahre: Am 1. 5. Elisabeth **Alpers**, geb. Mausolf (Dyck und Mellentin), 27432 Bremervörde, Gartenstr. 46. – Am 1. 5. Irmgard **Dwars**, geb. Falk (Jagdhaus), 17089 Bartow, Schulstr. 19. – Am 1. 5. Otto **Köppe** (Tütz, Fischerstr. 9), 17089 Kessin, Krs. Altentreptow. – Am 2. 5. Brigitte **Pietsch**, geb. Priske (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 37), 71063 Sindelfingen, In der Halde 2. – Am 3. 5. Eduard **Nast** (Prellwitz), 17121 Loitz, Neustadt 223. – Am 6. 5. Johanna **Tunnat**, geb. Klawunn (Lebehnke), 24159 Kiel, Königstr. 29. – Am 9. 5. Rudi **Heimann** (Brotzen), 18209 Bad Doberan, Wossilostr. 1b. – Am 10. 5. Ilse **Janaschek**, geb. Bartels (Wissulke), 42369 Wuppertal, Blaffertsberg 84 d. – Am 11. 5. Horst **Krüger** (Mk. Friedland, Lange Str.), 17192 Gross Gievitz, Dorfstr. 24. – Am 14. 5. Dr. med. Alois **Bönning** (Breitenstein), 97074 Würzburg, Mariahilf-Str. 23. – Am 20. 5. Gerda **Lilienthal**, geb. Neyer (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 27711 Osterholz-Scharmbeck, H.-D.-Jütkecamp 5. – Am 20. 5. Rudi **Krahn** (Neugolz, Daber), 17139 Kummerow, Dorfstr. 126. – Am 20. 5. Horst **Voßberg** (Eichfier), 65719 Hofheim, Fichtestr. 15. – Am 21. 5. Theodor **Jahn** (Deutsch Krone, Königstr. 15), 42859 Remscheid, Burger Str. 232. – Am 21. 5. Edith **Barkholtz**, geb. Weiland (Lebehnke), 17153 Stavenhagen, Aug.-Seidel-Str. 4. – Am 24. 5. Edith **Bohnenstädt**, geb. Manthei (Neugolz), 49084 Osnabrück, Ölweg 51. – Am 25. 5. Heinz **Lemke** (Jastrow, W.-Kube-Str. 17), 23689 Techau, Mühlenstr. 7. – Am 27. 5. Gertrud **Golla**, geb. Henke (Eichfier), 65300 Lannemezan, 46 Impasse Beau-Soleil. – Am 27. 5. Clemens **Tessmer** (Quiram), 55116 Mainz, Schießgartenstr. 7a. – Am 29. 5. Alfons **Beyer** (Lebehnke), 53229 Bonn, Im Thelenpfad 10.

70 Jahre: Am 1. 5. Brigitte **Grimm**, geb. Schur (Jastrow, Seestr. 67), 54516 Wittlich, Mühlenstr. 1. – Am 1. 5. Magdalene **Ribczinski** (Rose), 17111 Glendelin, Dorfstr. 31. – Am 2. 5. Heinz **Mertin** (Hoffstädt), 15230 Frankfurt/Oder, Kleiststr. 2. – Am 2. 5. Melitta **Hildebrandt**, geb. Senske (Stranz), 24113 Kiel, Rendsburger-Land-Str. 109. – Am 5. 5. Kurt **Becker** (Deutsch Krone, Süd-

bahnhofstr. 14), 88255 Baidnt, Gartenstr. 49. – Am 5. 5. Herbert **Schulz** (Klausdorf), 32609 Hüllhorst, Hermannstr. 5. – Am 6. 5. Georg **Schmidt** (Bunk), 58091 Hagen, Selbecker Str. 138a. – Am 6. 5. Gertrud **Hentschel**, geb. Marquardt (Mk. Friedland, Falkenburger Str.), 17326 Brüssow, Prenzlauer Str. 9. – Am 7. 5. Hildegard **Plümer**, geb. Leyer (Jastrow, Kramske), 17498 Neuenkirchen, Waldweg 5. – Am 12. 5. Horst **Blankenhagel** (Deutsch Krone, Feldstr. 15), 07318 Saalfeld, Gornsdorfer Str. 16. – Am 14. 5. Margot **Diekmann**, geb. Wolfram (Mehlgast), 44508 Bochum, Klopstockstr. 5. – Am 18. 5. Gerhard **Bruhnke** (Karlsruhe, Paulshof), 17111 Borrentin, Dorfstr. 13. – Am 18. 5. Gerhard **Bierhenke** (Paulshof), 17111 Borrentin, Dorfstr. 13. – Am 21. 5. Kunibert **Buske** (Schulzendorf, Abbau), 33332 Gütersloh, Doheermanns Höhe 54. – Am 21. 5. Christa **Kilzer**, geb. Behnke (Neugolz), A Graz, Lissagasse 3, Austria. – Am 21. 5. Alois **Buske** (Schulzendorf, Abbau), 33332 Gütersloh, Doheermanns Höhe 54a. – Am 22. 5. Karl-Heinz **Kuhlmeier** (Ludwigshorst), 38479 Tappenbeck, Mittelweg 2. – Am 25. 5. Günter **Voßberg** (Eichfier), 94535 Eging a. See, Schräghammer Str. 8. – Am 29. 5. Ursula **Dreßler**, geb. Krüsel (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 10. – Am 30. 5. Hildegard **Kaatz**, geb. Köntopp (Trebbin), 17091 Wildberg, Schäferdamm 26.

Nachtrag:

94 Jahre: Am 6. 2. Elisabeth **Jaster**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Feldstr. 5), 17322 Glasow, Krs. Pasewalk.
74 Jahre: Am 16. 4. Hildegard **Hinz**, geb. Mathwig (Gollin), 15326 Lebus.
70 Jahre: Am 18. 4. Vera **Moltzen**, geb. Behnke (Schloppe, Friedrichstr. 69), 22529 Hamburg, Lohbeckstieg 30.

Goldene Hochzeit

Mein Bruder Günther **Behnke**, geboren in Schloppe, und seine Frau Marlene geb. **Arriens** feiern am 15. April 2000 in Eddelak, Dithmarschen, Um de Möhl 3, das Fest der goldenen Hochzeit.

Vera **Moltzen** geb. Behnke
Lohbekstieg 30
22529 Hamburg-Lokstedt
(früher Schloppe, Friedrichstraße 69)

Stimmt etwas nicht?

Manchmal stellen Leserinnen und Leser fest, daß im Heimatbrief ein Geburtsdatum, eine Anschrift oder eine ähnliche Angabe nicht richtig wiedergegeben ist.

Teilen Sie in diesem Fall bitte die richtigen Daten umgehend Ihrer Heimatkreisdirekteur mit (Anschriften auf den Glückwunschseiten).

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 31. Mai 2000

95 Jahre: Am 29. 5. Marigard **Klumbies** (Ehefr. Prof. Heinrich K., Rüster 10), 76133 Karlsruhe, Stephanienstr. 43–47.

93 Jahre: Am 12. 5. Erwin **Völker** (Schmiede 20), 32657 Lemgo/Lippe, Heutor 6.

92 Jahre: Am 7. 5. Anna **Krause**, geb. Stibbe (Breite und Ring 53), 24966 Sörup, Ostring 5.

91 Jahre: Am 5. 5. Gertrud **Moutoux**, geb. Foehst (Thorner Str. 3), 84508 Burgkirchen/Alz., Wendelsteinstr. 23. – Am 10. 5. Antonie **Gohr**, geb. Henke (Güterbhf. 2 und Schönlanke), 28205 Bremen, Ramdohrstr. 28. – Am 14. 5. Erich **von Orbán** (Roonstr. 1 und Zeughausstr. 8), 24955 Harrislee, Hohe Mark 25.

90 Jahre: Am 8. 5. „Tilly“ Mathilde **Stoock** (König 62), 01968 Senftenberg, Bert.-Brecht-Str. 24. – Am 4. 5. Käte **Grams**, geb. Coerlin (Ackerstr. 20), 72336 Balingen, Schramberger Str. 17. – Am 7. 5. Hertha **Hantke**, geb. Czior (Albrechtstr. 15), 13465 Berlin, Pfadfinderweg 13.

89 Jahre: Am 30. 5. Gertrude **Koschel**, geb. Steinke (Martin 10), 14055 Berlin, Angerburger Allee 29. – Am 23. 5. Ida **Brandt**, geb. Grams (Koehlmannstr. 17), 31787 Hameln, Kuhanger 8. – Am 21. 5. Bernadette **Fritz** (Breite Str. 47), 40476 Düsseldorf, Zietenstr. 71.

88 Jahre: Am 2. 5. Angela **Seidler**, geb. Freyer (Jastrower Allee 135), 31171 Nordstemmen, Königsberger Str. 10. – Am 4. 5. Alma **Lemke**, geb. Schmidt (Goethe 10), 31137 Hildesheim, Breslauer Str. 22. – Am 10. 5. Charlotte **Rischer**, geb. Krüger (Tochter B.K. „Bismarckhallen“ Bismarck 64), 13507 Berlin, Wickedter Str. 3. – Am 27. 5. Kurt **Radtke** (Roonstr. 1), 31135 Hildesheim, Franz-Eger-Str. 69; Ehefrau **Elli**, geb. Haacke, wird am 19. 5. 85 Jahre. – Am 16. 5. Edith **Steinke**, geb. Mörschel (Elisenauer Pl. 5), 32427 Minden, Rütliweg 3b. – Am 28. 5. Elsbeth **Krüger** (Königsblicker 107), 53123 Bonn, Im Feldpütz 4II. – Am 25. 5. Gerhard **Wilde** (Brückenstr. 3 und Blumenstr. 10), 24768 Rendsburg, Edvard-Grieg-Str. 39. – Am 9. 5. Ruth **Janitz**, geb. Goerke (Bromberger Str. 58 und 132), 49090 Osnabrück, Fürstenaauer Weg 8–10.

87 Jahre: Am 27. 5. Erwin **Borkenhagen** (König 58 und Albrecht 85/86), 32602 Vlotho, Seebruchstr. 5. – Am 19. 5. Heinrich **Höger** (Alte Bahnhof 13), 40591 Düsseldorf, Benninghauser Str.

4a. – Am 29. 5. Lina **Brandhorst**, geb. Grapp (Bergtaler 1), 15890 Eisenhüttenstadt, Rosa-Luxemburg-Str. 10. – Am 30. 5. Walter **Schulz** (Feastr. 57), 24159 Kiel, Fehrstr. 5. – Am 31. 5. Cläre **Böhler**, geb. Peska (Tucheler Str. 9), 48249 Dülmen, Klausenweg 11. – Am 29. 5. Charlotte **Dippe**, geb. Röstel (Hindenburgplatz 11), 38116 Braunschweig, Fuchsweg 7.

86 Jahre: Am 15. 5. Dr. Friedrich **Preul** (Markt 23), 30173 Hannover, Pfalzstr. 24. – Am 29. 5. Elisabeth **Stahlberg**, geb. Wisniewski (Berliner Platz 1a und Tannenweg 11), 53757 St. Augustin, Mozartstr. 23. – Am 10. 5. Leopold-Franz **Auburger** (Waldstr. 9), 93093 Donaustauf, Maxstr. 31.

85 Jahre: Am 10. 5. Ludwig **Joa** (Bromberger 84), 24148 Kiel, Hollmannstr. 69. – Am 25. 5. Ilse **Hüdepohl**, geb. Groß (Wilhelmsplatz 13 und Berlin), 79379 Müllheim/Baden, Moltkestr. 4. – Am 17. 5. Irmgard **Böhme**, geb. Aßmann (Höhenweg 59), 40239 Düsseldorf, Brehmstr. 43a. – Am 2. 5. Charlotte **Borkenhagen**, geb. Wachholz (Martin 35), 22111 Hamburg, Legienstr. 47. – Am 20. 5. Irma **Halex** (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Wusterauer Anger 18. – Am 16. 5. Frieda **Weilandt**, geb. Just (Alte Bahnhofstr. 32 und Plöttker Str. 40), 44532 Lünen, Im Hasener 47. – Am 12. 5. Ursula **Welfonder**, geb. Lambrecht (Eichberger Str.), 14197 Berlin, Laubacher Str. 32.

84 Jahre: Am 15. 5. Veronika **Flechster**, geb. Klimek (Krojanker 10), 71334 Waiblingen, Salierstr. 38. – Am 12. 5. Hedwig **Jesinski**, geb. Namyslo (Karl 11), 38104 Braunschweig, Schapenstr. 72. – Am 13. 5. Waltraut **Klemm**, geb. Neitzel (Bromberger 132), 27616 Westerbeverstedt Nr. 215.

83 Jahre: Am 20. 5. Erwin **Arndt** (Alte Bahnhof 21), 40235 Düsseldorf, Lichtstr. 4. – Am 5. 5. Erna **Henke**, geb. Stegemann (Uscher 3), 59581 Warstein, Mozartstr. 27. – Am 29. 5. Ingeborg **Holter**, geb. Lawrenz (Bromberger Str. 60 und Jastrower Allee 26), 34346 Hann. Münden, Waschbergweg 69. – Am 25. 5. Elisabeth **Kiesow**, geb. Drechsler (Uscher 2), 16278 Angermünde, Prenzlauer Str. 14. – Am 24. 5. Otto **Völker** (Heimstättenweg 27), 23554 Lübeck, Niederweg 7. – Am 25. 5. Anne-Marie **Zühlke**, geb. Franke (Friedrich), 21360 Völgelsen, Lerchenweg 13. – Am 2. 5. Margarete **Zühlke**, geb. Dalüge (Schrotzer Str. 20), 65510 Idstein, Danziger Str. 12.

82 Jahre: Am 16. 5. Gertrude **Biesalski**, geb. Kropinski (Breite 14), 23669 Niendorf, Friedrich-Bebensee-Str. 10. – Am 14. 5. Anneliese **Hellmig**, geb. Krüger (Johannis 7), 45481 Mülheim, Saarnberg 17. – Am 31. 5. Herta **Schostack**, geb. Klahn (Jahn 8), 25335 Elmshorn, Ost-

landring 33. – Am 22. 5. Margot **Schulz**, geb. Schneider (Eichblatt 4), 26655 Westerstede, Danziger Str. 4. – Am 5. 5. Siegfried **Suckow** (König 52), 24806 Hohn, Pommernstr. – Am 13. 5. Maria **Weyand**, geb. Ziolkowski (Filehner Str. 2 und Höhenweg 15), 50226 Frechen, Im Winkel 11.

81 Jahre: Am 26. 5. Elisabeth **Wiese**, geb. Mohelke (Eichberger Str. 41), 68766 Hockenheim, Schwetzingen Str. 51. – Am 7. 5. Irene **Polzin**, geb. Weinke (Ackerstr. 9), 24939 Flensburg, Ulmenallee 6.

80 Jahre: Am 22. 5. Heinz **Brenger** (Eichberger Str. 12 und Schönlancker Str. 29), 28307 Bremen, Holtumer Str. 24. – Am 28. 5. Edith **Ebert**, geb. Domres (Buddestr. 5), 14059 Berlin, Rognitzstr. 17. – Am 17. 5. Gerda **Meyer**, geb. Günter (Herm.-Löns-Str. 12), 39128 Magdeburg, Otto-Nagel-Str. 4. – Am 17. 5. Heinz **Radtke** (Alte Bahnhofstr. 47), 22850 Norderstedt, Lütjenmoor 45. – Am 27. 5. Horst **Schmolinski** (Ringstr. 19), 47829 Krefeld, Alte Krefelder Str. 22. – Am 28. 5. Johannes **Schuckert** (Zeughausstr. 20), 90473 Nürnberg, Imbuschstr. 4. – Am 22. 5. Hildegard **Thurm**, geb. Neumann (Berliner Str. 40), 04277 Leipzig, Burgstädter Str. 16. – Am 11. 5. Max **Wegener** (Schlosserstr. 2), 25980 Tinnum (Sylt), Zur Eiche 7. – Am 22. 5. Gerda **Skowronski**, geb. Oks (Meisenweg 25), 12437 Berlin, Baumschulenstr. 4.

79 Jahre: Am 13. 5. Dr. Martha **Fick**, geb. Warnke (Berliner Str. 35), 97616 Bad Neustadt, Schulstr. 9. – Am 9. 5. Hans-Georg **Kannenberg** (Gartenstr. 14), 24109 Kiel, Osroring 14. – Am 21. 5. Eleonore **Kazmirzak**, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 33142 Büren-Hegensdorf, Fahnenstich 12. – Am 19. 5. Elli **Konov**, geb. Fröhlich (Saarlandstr. 7), 23795 Bad Segeberg, Kreuzkamp 18. – Am 13. 5. Ilse **Mann**, geb. Rybak (Ackerstr. 20), 40468 Düsseldorf, Oldenburger Str. 25. – Am 16. 5. Margot **Niebuhr**, geb. Kluck (Ackerstr. 17), 19059 Schwerin, Wossidlostr. 23. – Am 12. 5. Dorothea **Nissen**, geb. Katzorce (Tucheler Str.), 22159 Hamburg, Farmsener Höhe 44. – Am 19. 5. Dietrich **Noeske** (Schönlancker Str. 75), 69493 Hirschberg, Lettengasse 27. – Am 3. 5. Edelgard **Raddatz**, geb. Hube (Berliner Str. 71), 22869 Schenefeld, Holstenplatz 3. – Am 5. 5. Elfriede **Rehm**, geb. Grodzinski (Koehlmannstr. 17), 58089 Hagen, Mühlenbringstr. 7. – Am 6. 5. Else **Rubel**, geb. Bruch (Zeughausstr. 3), 52223 Stolberg, Amselweg 23, App. 314. – Am 26. 5. Horst **Schischke** (Tucheler Str. 34), 23968 Wismar, Uferweg 6. – Am 3. 5. Alois **Schulz** (Hasselstr. 5), 48147 Münster, Rumphorstweg 41. – Am 21. 5. Gerda **Starker**, geb. Ziebell (Jastrower Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Rantzanallee 18. – Am 3. 5. Ursula **Werner**, geb. Prellwitz (Wilhelmspl. 1), 79837 St. Blasien, Menzenschwander Str. 13. – Am 7. 5. Gerda **Pahl**, geb. Döring (Breite Str. 34 und Wilhelm-

str. 13), 50935 Köln, Ernst-Wilh.-Nay-Str. 42. – Am 26.5. Charlotte **Janotta** (Hasselstr. 6 und Bromberger Str.), 80686 München, Siglstr. 17. – Am 4.5. Ursula **Reimann**, geb. Lipinski (Eichblattstr. 4), 13627 Berlin, Reichweindamm 16.

78 Jahre: Am 31.5. Edmund **Firfaß** (Hindenburgplatz 15), 41747 Viersen, Schultheißenhof 12. – Am 23.5. Paul **Franke** (Ackerstr. 8), 45881 Gelsenkirchen, Liboriusstr. 86. – Am 1.5. Margot **Gold**, geb. Radtke (Krojanker Str. 16 und Berliner Str. 41), 63067 Offenbach, Aug.-Hecht-Str. 26. – Am 20.5. Elly **Schulz**, geb. Gumprecht (Bromberger Str. 55), 29439 Lüchow, Bergstr. 3. – Am 11.5. Dr. Regina **Hartmann**, geb. Radtke (Bismarckstr. 59), 07973 Greiz, Wichmannstr. 12. – Am 20.5. Waltraud **Haug**, geb. Krause (Memeler Str. 8), 89257 Illertissen, Borkenweg 5. – Am 3.5. Ilse **Ibron**, geb. Jesse (Bromberger Str. 156), 56410 Montabaur, Hermannstr. 5. – Am 3.5. Johannes **Kachur** (Wasserstr. 7), 44339 Dortmund, Holtbeuteweg 4. – Am 24.5. Helgard **Kaelber**, geb. Görlitz (Wiesenstr. 9), 19059 Schwerin, Robert-Beltz-Str. 45. – Am 12.5. Paul **Kettelhut** (Göner Weg 89), 42579 Heiligenhaus, Kettwiger Str. 47. – Am 4.5. Marta **Kunze**, geb. Engel (Koehlmannstr. 2 und Krojanker Str. 80), 45138 Essen, Schulzstr. 10. – Am 15.5. Charlotte **Nienäß**, geb. Stenzel (Dirschauer Str. 27), 12049 Berlin, Okerstr. 29. – Am 7.5. Theodor **Prei** (Kolmarer Str. 28), 88316 Isny, Spitalhofweg 8. – Am 20.5. Irmgard **Rebinger**, geb. Stolp (Westendstr. 51), 22949 Ammersbek, Lindenweg 19. – Am 24.5. Ruth **Remsing**, geb. Zimmermann (Friedrichstr. 21), 44807 Bochum, Keplerweg 37. – Am 11.5. Ilse **Tanlin**, geb. Konczak (Bismarckstr. 51), 45307 Essen, Behaimring 1. – Am 9.5. Irmgard **Vering**, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 40476 Düsseldorf, Gravelottestr. 10. – Am 30.5. Ernst **Wenzel** (Danziger Pl. 9), 58515 Lüdenscheid, Ringstr. 48.

77 Jahre: Am 19.5. Ulrich **Abraham** (Friedrichstr. 20), 22844 Norderstedt, Bargkoppel 22. – Am 18.5. Erika **Angerer**, geb. Keske (Gartenstr. 18), 81476 München, Schaffhauser Str. 13. – Am 28.5. Ursula **Angrick**, geb. Stoll (Werkstättenstr. 17), 93413 Cham/Oberpf., Wolfgang-Schmidtbauer-Str. 3. – Am 21.5. Erika **Brunck**, geb. Reuschke (Kösliner Str. 21), 21339 Lüneburg, Elbinger Str. 11. – Am 31.5. Siegfried **Draeger** (Buddestr. 13), 91126 Schwabach, Sachsenstr. 4. – Am 25.5. Hermann **Engel** (Göner Weg 62), 38114 Braunschweig, Ernst-Amme-Str. 15. – Am 23.5. Ilse **Glandt**, geb. Hundt (Feastr. 13), 17489 Greifswald, Fr.-Mehring-Str. 58. – Am 15.5. Heinz **Korinth** (Güterbahnhofstr. 4), 30163 Hannover, Hertzstr. 4. – Am 16.5. Lieselotte **Lauer**, geb. Gohlke (Bismarckstr. 10), 30169 Hannover, Ifflandstr. 5. – Am 14.5. Karl-Heinz **Leibach** (Lange Str. 14),

40231 Düsseldorf, Posener Str. 80. – Am 23.5. Edith **Neumann**, geb. Wruck (Uscher Str. 7), 10715 Berlin, Schoelerpark 9. – Am 15.5. Irmgard **Petznick** (Mittelstr. 9), 22307 Hamburg, Herm-Kauffmann-Str. 35. – Am 22.5. Kurt **Piehl** (Berliner Str. 53), 36358 Stockhausen, Steinweg 16. – Am 30.5. Irmgard **Poltrock**, geb. Manthei (Schlosserstr. 5 und Ludendorffstr. 32), 38518 Gifhorn, Bismarckstr. 7. – Am 24.5. Gerda **Sindelar**, geb. Priske (Schlochauser Str. 1), 38259 Salzgitter, Leonorenstr. 17. – Am 21.5. Irmgard **Wallmann**, geb. Schmallandt (Schützenstr. 77 und Goethering 72), 22089 Hamburg, Eilbektal 20D. – Am 16.5. Anni **Wellner**, geb. Grützmacher (Brauerstr. 38), 06484 Quedlinburg, Mumental 4. – Am 27.5. Anneliese **Wurm**, geb. Timm (Gartenstr. 12), 49716 Meppen, Dammstr. 45. – Am 12.5. Ilse **Bindel**, geb. Remus (Koschütz, Drosselweg), 72108 Rottenburg, Bahnhofstr. 24. – Am 6.5. Ruth **Holz**, geb. Weiher (Gneisenastr. 32), 16909 Wittstock, Polthierstr. 8. – Am 8.5. Gerhard **Kroll** (Plöttker Str. 13), 49143 Bissendorf, Osnabrücker Str. 9. – Am 17.5. Hildegard **Höft**, geb. Arndt (Schönfeld), 38364 Schöningen, Marienstr. 11. – Am 2.5. Manfred **Altenburg** (Lange Str. 27), 39319 Jerichow, Friedrich-Naumann-Str. 7.

76 Jahre: Am 15.5. Walter **Bensch** (Meisenweg 13), 32052 Herford, Bergertorstr. 1. – Am 29.5. Rosemarie **Dienemann**, geb. Teubler (Memeler Str. 11), 14471 Potsdam, Zeppelinstr. 169/10. – Am 26.5. Gertrud **Gotthold**, geb. Lange (Feastr. 196), 21371 Tosterglope 25. – Am 17.5. Horst **Klingbeil** (Albrechtstr. 92), 47119 Duisburg, Krusestr. 30. – Am 19.5. Christa **Mielck**, geb. Dreier (Milchstr. 4), 22043 Hamburg, Trauns Allee 14a. – Am 2.5. Ulrich **Mielke** (Ackerstr. 53), 22111 Hamburg, Stengelestr. 39a. – Am 4.5. Artur **Riemer** (Selgenauer Str. 125), 26123 Oldenburg, Wilh.-Krüger-Str. 10. – Am 31.5. Astrid **Schneider**, geb. Weinkauff (Koschütz, H.-Seldte-Str.), 87448 Waltenhofen, Laudorf 1. – Am 23.5. Anneliese **Schulz**, geb. Uecker (Zeughausstr. 21), 59581 Warstein, Röntgenweg 1. – Am 27.5. Erika **Schulz** (Eichberger Str. 18), 17153 Stavenhagen, A.-Seidel-Str. 2. – Am 11.5. Gertrud **Schuricke**, geb. Rosenau (Bromberger Str. 55), 86161 Augsburg, Herrenbachstr. 33C. – Am 15.5. Gretel **Schwegler**, geb. Brunner (Alte Bahnhofstr. 41), 86865 Markt Wald, Blütenweg 3. – Am 6.5. Georg-Karl **Splittgerber** (Bromberger Str. 76), 26954 Nordenham, Wilhelmstr. 6. – Am 24.5. Ruth **Wenners**, geb. Salzwedel (Posener Str. 19), 25746 Heide, Danziger Str. 17. – Am 7.5. Margot **Zittwitz** (Breite Str. 2), 24589 Nortorf, Theodor-Storm-Str. 20. – Am 14.5. Ursula **Stutzki**, geb. Jeran (Martinstr. 22), 48157 Münster, Telgenweg 4. – Am 21.5. Ursula **Wandelt**, geb. Dorow (Schlosserstr. 5), 24159 Kiel, Richterstr. 5.

75 Jahre: Am 9.5. Irmgard **Balzer**, geb. Kottke (Brauerstr. 25), 22301 Hamburg, Heidberg 23. – Am 2.5. Friedrich **Freynhagen** (Schmilauer Str. 8), 31188 Holle bei Hildesheim, Bahnhofstr. 2. – Am 10.5. Dr. Edelbert **Güers** (Bromberger Str. 45), 44879 Bochum, Mathiasstr. 13. – Am 6.5. Ruth **Harmuth**, geb. Kaatz (Wilhelmsplatz 21), 47057 Duisburg, Heinrich-Lersch-Str. 1. – Am 9.5. Inge-Dorothee **Hawley**, geb. Bandte (Klopstockstr. 7), Leonia New Jersey 07605 USA 103 Christie Street. – Am 18.5. Ernst **Kühn** (Gartenstr. 39), 75210 Ellmendingen, Keplerstr. 19. – Am 24.5. Martina **Kupfer** (Alte Bahnhofstr. 30/31), 91052 Erlangen, Neckarstr. 3. – Am 19.5. Brunhilde **Lille**, geb. Koblenz (Schrotzer Str. 68), 21339 Lüneburg, Elbinger Str. 3. – Am 19.5. Ingrid **Loeper** (Eichberger Str. 8 und Gartenstr. 58), 28309 Bremen, Belmer Str. 32. – Am 1.5. Erhard **Michaelis** (Jastrower Allee 24), 32425 Minden, Herzog-Ferdinand-Str. 28. – Am 9.5. Ursula **Müller**, geb. Blazy (Albrechtstr. 119), 46446 Emmerich, Karolingerstr. 17. – Am 23.5. Johannes **Platschek** (Blücherstr. 5), 66869 Kusel, Unterer Rothelsbachweg 18. – Am 21.5. Elfriede **Schäfer**, geb. Thiese (Uschhauland), 40477 Düsseldorf, Nettelbeckstr. 13. – Am 31.5. Elisabeth **Stark**, geb. Kemenski (Th.-Körner-Str. 6), 93342 Mitterfecking. – Am 15.5. Erwin **Stegmann** (Bahnwärterhaus 193), 47929 Grefrath, Am Graben 113. – Am 24.5. Ruth **Strutzberg** (Koschütz, Zabelsmühler Weg 1), 42579 Heiligenhaus, Werkerhofstr. 12. – Am 1.5. Heinz **Wolff** (Karlsbergstr. 29), 45277 Essen, Überuhrstr. 184. – Am 17.5. Christa **Binder** (Feastr. 54), 19376 Marnitz, Katersteg 7. – Am 13.5. Gerhard **Mantey** (Kiebitzbruch), 18273 Güstrow, Lange Stege 1.

74 Jahre: Am 17.5. Ruth **Dülberg**, geb. Scheller (Schmiedestr. 62), 07407 Rudolstadt, Fr.-Reuter-Str. 14, Anlage 63/81. – Am 6.5. Rosmarie **Fette**, geb. Pfeiffer (Ringstr. 23), 22397 Hamburg, Dorfgrund 4. – Am 8.5. Herbert **Görnig** (Ackerstr. 9), 13088 Berlin, Gartenstr. 1-5. – Am 22.5. Renate **Gries**, geb. Ewert (Zeughausstr. 21), 53179 Bonn, Wiedemannstr. 69. – Am 20.5. Lothar **Hanke** (Bismarckstr. 31), 86825 Bad Wörishofen, Gabelsberger Str. 14. – Am 16.5. Heinz-Erich **Herrmann** (Goethering 3), 36110 Schlitz-Üllershausen, Üllersgraben 1. – Am 31.5. Egon **Hinz** (Kolmarer Str. 81), 37284 Waldkappel, Wehrfeld 4. – Am 2.5. Kurt **Kruske** (Klopstockstr. 11), 18439 Stralsund, Wulflamufer 6. – Am 3.5. Leo **Lesinski** (Höhenweg 65), 22926 Ahrensburg, Herm.-Löns-Str. 48. – Am 15.5. Kurt **Lüdtke** (Kurze Str. 5), 18445 Altenpleen, Stralsunder Str. 45. – Am 3.5. Ilse **Maesalus**, geb. Schütz (Plöttker Str. 59), 26127 Oldenburg, Goerlitzer Str. 89. – Am 4.5. Ursula **Meier** (Gartenstr. 43), 28195 Bremen, Rembertistr. 60. – Am 21.5. Alfred **Meyer** (Albrechtstr. 56), 58511 Lüdenscheid, Werdohler Str. 42. –

Am 8. 5. Günter **Streich** (Schmiedestr. 5), 59909 Bestwig, Kirchstr. 14. – Am 5. 5. Erika **Trollius**, geb. Voigt (Alte Bahnhofstr. 53), 65812 Bad Soden, Sodener Weg 27. – Am 8. 5. Irmgard **Stallmann**, geb. Malke (Bromberger Str. 91), 21635 Jork, Osterjork 52 a. – Am 31. 5. Hermann **Krenz** (Kösliner Str. 40), 95131 Schwarzenbach Wald, Strassdorf, Nailaerstr. 5.

73 Jahre: Am 18. 5. Margarete **Beckstein**, geb. Nehring, 31303 Burgdorf, Schmiedestr. 35. – Am 16. 5. Egon **Bublitz** (Königsblicker Str. 50), 35684 Frohnhausen, Godbach-Siedlung. – Am 10. 5. Wilhelm **Driftmeier** (Neustettiner Str. 57), 31675 Bückeberg, Furtwinkel 10. – Am 3. 5. Alfred **Eggert** (Gartenstr. 50), 45259 Essen, Hirschanger 34. – Am 3. 5. Anneliese **Hischer**, geb. Steinke (Eichenweg 19), 23966 Wismar, Sella-Hasse-Str. 9. – Am 14. 5. Anneliese **Holst**, geb. Prehn (Elisenauer Platz 1 und Königsblicker Str. 4–6), 23701 Eutin, Friedlandstr. 1. – Am 31. 5. Franz **Kappler** (Schützenstr. 58), 45889 Gelsenkirchen, Deichstr. 25. – Am 3. 5. Barbara **Köpp** (Neuer Markt 6), 22085 Hamburg, Heideweg 13. – Am 21. 5. Gisela **Kreutz**, geb. Höning (Berliner Str. 22), 06108 Halle/S., Harz 3. – Am 21. 5. Heinz **Mielke** (Flurstr. 16), 10825 Berlin, Fritz-Elsas-Str. 16. – Am 15. 5. Kurt **Müller** (Königstr. 66), 44799 Bochum, Melschedeweg 28. – Am 9. 5. Margot **Neumann**, geb. Wagenknecht (Lange Str. 31), 28757 Bremen, Holzmarkenweg 6. – Am 24. 5. Heinz **Ortloff** (Helmuth-Seifert-Str. 4), 97638 Mellrichstadt. – Am 27. 5. Rudi **Petzel** (Bromberger Str. 85), 70374 Stuttgart, Nürnberger Str. 1. – Am 10. 5. Maria **Schmidt**, geb. Krienke (Gneisenastr. 14), 23560 Lübeck, Andersenring 89 a. – Am 16. 5. Christel **Schulz**, geb. Schewe (Elisenauer Pl. 4), 73765 Neuhausen auf den Fildern, Lettenstr. 60. – Am 16. 5. Inge **Schulz**, geb. Schewe (Elisenauer Pl. 4), 17268 Templin, Friedensstr. 2. – Am 16. 5. Waltraud **Stolp** (Memeler Str. 16), 99087 Erfurt, Carl-Zeiß-Str. 33. – Am 11. 5. Rudolf **Suckow** (Jastrower Allee 29), 40723 Hilden, Baustr. 47. – Am 14. 5. Herbert **Sydow** (Bromberger Str. 20), 12307 Berlin, Steinstr. 73. – Am 18. 5. Hannelore **Vogt** (Eichberger Str. 41), 41199 Mönchengladbach, Beller Str. 53. – Am 1. 5. Eva-Maria **Wilczak**, geb. Döbbel (Schlochauer Str. 1), 29394 Langenbrügge, Steinblöcken 11. – Am 11. 5. Heinz **Wunsch** (Gartenstr. 53), 52511 Geilenkirchen, Quimperléstr. 11. – Am 27. 5. Ursula **Zimmermann**, geb. Plank (Bismarckstr. 27), 18057 Rostock, Borenweg 7 b. – Am 19. 5. Gertrud **Lach** (Krojanker Str. 142), 19053 Schwerin, Schloßstr. 20.

72 Jahre: Am 19. 5. Erika **Bohn** (Ringstr. 43), 70178 Stuttgart, Sophienstr. 15. – Am 30. 5. Kurt **Domke** (Meisenweg 4), 25813 Husum, Gallberg 72. – Am 7. 5. Gisela **Gruse**, geb. Wusterbarth (Bromberger Str. 36), 33689 Bielefeld,

Heideweg 12. – Am 10. 5. Anneliese **Gülthinger**, geb. Ewert (Gartenstr. 66), 75447 Sternenfels. – Am 6. 5. Elly **Haeseler**, geb. Lehmann (Danziger Platz 6), 51377 Leverkusen, Bodelschwingstr. 26. – Am 5. 5. Elvira **Hoffmann**, geb. Lenz (Fritz-Reuter-Str. 13), 44629 Herne, Bahnhofstr. 228. – Am 24. 5. Paul **Hunger** (Dirschau Str. 11), 40721 Hilden, Benrather Str. 30. – Am 17. 5. Gisela **Jüterbock** (Lange Str. 9), 23769 Burg auf Fehmarn, Kästnerstr. 2. – Am 21. 5. Ingeburg **Kahl**, geb. Heß (Elbinger Str. 3), 22419 Hamburg, Max-Nonne-Str. 39. – Am 17. 5. Horst **Kalinowski** (Wisseker Str. 3), 21614 Buxtehude, Hinter der Linde 14. – Am 18. 5. Gisela **Kautz**, geb. Sigglow (Eichblattstr. 28), 21244 Buchholz, Kiefernhöhe 10. – Am 21. 5. Gerda **Meyer**, geb. Marciniak (Wisseker Str. 8), 53894 Kommern, Hüllenstr. 46. – Am 13. 5. Hildegard **Miehle**, geb. Stutz (Koschütz), 22305 Hamburg, Wachtelstr. 41 a. – Am 17. 5. Benno **Musolff** (Eschenweg 6), 40476 Düsseldorf, Becherstr. 27. – Am 1. 5. Horst **Pubanz** (Kleine Kirchstr. 15), 44339 Dortmund, Oetringhauser Str. 62. – Am 15. 5. Hans **Rakowicz** (Hasselort 10), 22949 Ammersbek, Bornkamp 17. – Am 20. 5. Gerhard **Richter** (Krojanker Str. 45), 37281 Wanfried, Ottilienstr. 14. – Am 13. 5. Joachim **Slodowy** (Krojanker Str. 10–12), 40593 Düsseldorf, Tübinger Str. 10. – Am 15. 5. Waltraud **Stuhlmacher**, geb. Herr (Schrotzer Str. 51), 25524 Itzehoe, Kornberg 36. – Am 11. 5. Charlotte **Turek**, geb. Eggert (Sedanstr. 3), 09366 Stollberg, Lutherstr. 16. – Am 6. 5. Dina **Wünsch**, geb. Tetzlaff (Helmuth-Seifert-Str. 7), 53175 Bonn, Körnerstr. 26. – Am 17. 5. Heinz-Joachim **Zuther** (Mühlenstr. 10), 24105 Kiel, Hautenauer Str. 44. – Am 28. 5. Eleonore **Koch**, geb. Ruck (Uscher Str. 7), 06791 Zschornowitz, Theodor-Körner-Str. 1. – Am 31. 5. Helga **Langer**, geb. Kienitz (Mühlenstr. 1), 10585 Berlin, Wilmersdorfer Str. 151.

71 Jahre: Am 3. 5. Eva **Benthin**, geb. Lemke (Filehner Str. 7), 16928 Pritzwalk, Hainholzweg 40. – Am 12. 5. Eva **Driftmeier**, geb. Krüger (Neustettiner Str. 57), 31675 Bückeberg, Furtwinkel 10. – Am 16. 5. Christel **Fretzer**, geb. Lepack (Westendstr. 43), 10317 Berlin, Rupperechtstr. 15. – Am 8. 5. Christel **Hübner**, geb. Preuß (Ziethenstr. und Scharnhorststr. 17), 44575 Castrop-Rauxel, Pallasstr. 34. – Am 22. 5. Prof. Dr. Gontard **Jaster** (Grabauer Str. 1), 85521 Ottobrunn, Auenstr. 63. – Am 15. 5. Horst **Jeleniewski** (Schützenstr. 141), 29475 Gorleben, Hauptstr. 6. – Am 20. 5. Joachim **Kruske** (Klopstockstr. 11), 18435 Stralsund, Vogelwiese 65. – Am 18. 5. Waltraud **Marohn**, geb. Zander (Koschütz), 30823 Havelse, Im Mailand 40. – Am 25. 5. Hubert **Olleck** (Kroner Str. 7), 56410 Horressen, Neustr. 7. – Am 13. 5. Erika **Plamann**, geb. Tumm (Gr. Kirchstr. 6), 66763 Dillingen, Roonstr. 14. – Am 28. 5. Ursula **Roloff**, geb. Drews (Jastrower Allee 24), 23966 Wismar, Bürgermeister-Haupt-Str. 35. – Am

25. 5. Vera **Schliffke** (Paulstr. 11), 32339 Espelkamp, Gabelhorst 1. – Am 6. 5. Herbert **Schönke** (Ackerstr. 45), 06484 Quedlinburg, Blankenburger Str. 23. – Am 25. 5. Edith **Schütte**, geb. Plehn (Schützenstr. 59), 17217 Groß-Vielen, H.-Beimler-Str. 24 A. – Am 15. 5. Elli **Treckmann**, geb. Janke (Feastr. 27), 58708 Menden, Am Hüllberg 2. – Am 2. 5. Ruth **Westphal**, geb. Gall (Tannenweg 20), 23863 Bargfeld-Stegen, Rade. – Am 8. 5. Christel **Bertram**, geb. Henke (Schlageterstr. 7), 74321 Bietigheim-Bissingen, Sudetenstr. 88.

70 Jahre: Am 29. 5. Margot **Badzinski**, geb. Pohl (Neue Bahnhofstr. 6), 30855 Godshorn, Astenweg 2. – Am 23. 5. Joachim **Borkenhagen** (Hermann-Löns-Str. 12), 04416 Markkleeberg, Ring 51 a. – Am 5. 5. Betti **Brandl**, geb. Lange (Koschütz, Wiesenweg), 99099 Erfurt, Häßlerstr. 103. – Am 14. 5. Erika **Flohner**, geb. Wiese (Memeler Str. 3), 22083 Hamburg, Beim Alten Schützenhof 5. – Am 5. 5. Inge **Freitag**, geb. Kienbaum (Dammstr. 12), 57629 Atzelgift, Kleine Nisterstr. 18. – Am 29. 5. Rudolf **Gillert** (Schrotzer Str. 66), 29345 Unterlüß, Posener Str. 22. – Am 27. 5. Martha **Hahn**, geb. Garske (Johannisstr. 5), 29229 Celle, Mummehofstr. 66. – Am 23. 5. Ingeburg **Hoelt** (Gartenstr. 46), 25813 Husum, Planstr. 16. – Am 22. 5. Ludwig **Katke** (Bismarckstr. 64), 14089 Berlin, Am Schwemmhorn 3 a (Peter-Faber-Kolleg). – Am 23. 5. Günter **Marquardt** (Karlstr. 5), 45479 Mülheim/Ruhr, Reichstr. 46. – Am 25. 5. Ursula **Olbrich**, geb. Suchland (Gartenstr. 29), 30823 Garbsen, Bocksbartweg 7 a. – Am 7. 5. Hildegard **Plümer**, geb. Leyer (?), 17493 Greifswald, Rigaer Str. 21 A. – Am 17. 5. Gisela **Preuß**, geb. Verch (Fritz-Reuter-Str. 3), 04889 Gneisenaustadt Schildau, Goethestr. 24. – Am 22. 5. Ernst-Albrecht von **Renesse** (Danziger Platz 9, 44801 Bochum, Behringweg 8. – Am 19. 5. Otto **Weiß** (Zollbahnhof), 38126 Braunschweig, Kruppstr. 31. – Am 19. 5. Brunhilde **Woreck**, geb. Krüger (Borckendorf), 39596 Jarchau, Mühlenstege 4. – Am 4. 5. Ingeborg **Lips**, geb. Mix (Höhenweg 23), 47057 Duisburg, Heinrich-Lersch-Str. 11.

Zur Erinnerung

Aus den „Richtlinien“ für den „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“:

§ 3, Abs. 2

Der Heimatbrief ist den Grundsätzen der „Charta der Deutschen Heimatvertriebenen“ vom 5. August 1950 und denen des „Manifestes der Pommern“ vom 26. Mai 1973 verpflichtet.

§ 3, Abs. 3

Der Heimatbrief ist als Bindeglied zwischen Landsleuten und Freunden aller religiösen und politischen Richtungen zu verstehen. Er ist also überparteilich und an keine Konfession gebunden.

Aufstand der Klasse II a

Hier ist der große Bericht von dem Aufstand der Klasse II a der Hauptschule Schneidemühl gegen eine – wie es uns vorkam – ungerechte Abberufung unserer Lehrerin Fräulein Krüger!

Also, eines Tages wurde uns morgens gesagt: „Fräulein Krüger muß zu einem Lehrgang und fällt einige Zeit aus!“ Wir mußten das glauben und uns damit abfinden. Als Vertretung bekamen wir Frau Dr. Meyer, die Tochter von dem Direx der Martin-Luther-Schule (Dr. Lüdtko).

Soweit – so gut. Wir hatten Mathe und Turnen bei Frau Dr. Meyer. Es fing schon in den ersten Stunden an. Wir waren es gewohnt, daß, wenn jemand „rankommen“ wollte, meldete er sich und rief den Namen der Lehrerin. Zum Beispiel „Fräulein Krüger, ich bitte!“ Genauo machten wir es jetzt. Da kam die erste Zurechtweisung: „Es heißt nicht Frau Meyer, sondern Frau Dr. Meyer!“ (Erste Minuspunkte.) Man hätte das auch freundlicher sagen können.

Es ging weiter. Turnen: 2 Stunden pro Woche zusammenhängend. Das Wetter zum Baden war nicht so gut, also wollten wir wie immer bei Fräulein Krüger Fußball spielen. Denkste! Fußballspielen gibt es nicht, der Ball könnte ja in den Scheiben landen. (Das haben wir bei unserer Jutta nie geschafft! Unsere Bälle blieben immer am Boden.) Aber dafür mußten wir jetzt Schlagball spielen (das blödeste Spiel aller Zeiten). Und wo der Ball hingeht, kann man auch nicht berechnen (in den ersten Stunden zwei Scheiben).

Eine Woche später: Wunderbares Wetter! Wir kamen alle mit Badesachen zur Schule (wie gewohnt bei so einem Sonnenschein). Aber nein, wir mußten in die Turnhalle und Bodenturnen trainieren. Aufstellen in einer Reihe! Der Erste Rolle vorwärts, abtreten und hinten wieder anstellen. Das war natürlich da hinten ziemlich langweilig. Also kletterten die Hintersten schon mal an den Stangen und Seilen hoch. Was zur Folge hatte, daß das Turnen abgebrochen wurde und wir in die Klasse mußten, um eine Mathe-Arbeit zu schreiben! Und das mit Aufgabenstellungen, die wir noch gar nicht besprochen bzw. behandelt hatten. Das Ergebnis war katastrophal. Als einer der Besten hatte ich in meinem Paradefach eine schlechte Vier. Der Rest lag darunter! Da war das Faß dreiviertel voll!

Dann kam der Hammer! So hintenrum (bei unseren sehr guten Beziehungen zum Sekretariat) erfuhren wir, daß Fräulein Krüger nicht wiederkommt! Also, das schlug dem Faß den Boden ins Gesicht! Großer Kriegsrat der Klasse II a. Unser Klassenclown Benno Terrey hatte den Plan zum Angriff!

Am nächsten Morgen (einer stand ja immer an der Tür und spähte zum Treppenhaus), als das Signal kam, steckten wir in Papier gewickelte Filmnegative an und deponierten sie in der Schublade des Lehrertisches (die Lade wurde etwas aufgelassen wegen der Lüftung). Wir hatten in der Saarlandstraße eine Eckklasse mit acht Fenstern.

Die waren natürlich zu. Unsere Taschentücher hatten wir naß gemacht und bereit gelegt. Dann kam Frau Dr. Meyer! Nach dem „Deutschen Gruß“ bemerkte sie Rauchschwaden aus ihrer Tischschublade. Als sie die Schublade ganz aufzog, war innerhalb von Sekunden die Klasse in dichten Nebel gehüllt.

Frau Dr. Meyer rief laut: „Fenster auf, Fenster auf!“ Aber da sie keinen von uns sehen konnte, fühlte sich keiner angesprochen, und die Fenster blieben zu. Darauf ergriff sie die Flucht zum Herrn Direktor Mekitt. Der kam dann auch und mit ihm unsere Klassenlehrerin, Fräulein Ostrowitzki. Wir saßen noch in der Klasse und waren am Husten. Nach gründlicher Lüftung und Untersuchung der Ursache kam die obligatorische Frage: „Wer war das?“ Natürlich keiner. Als verantwortlicher Klassensprecher mußte ich nun meinen Kommentar dazu abgeben. Erst waren alle sprachlos! Dann wurde eine Konferenz einberufen. Übrigens, Frau Dr. Meyer hatte vorher nur Mädchenklassen unterrichtet. Jetzt verzichtete sie auf weitere Jungklassen und

sagte, keine zehn Pferde brächten sie noch einmal in die II a! Wir haben in den nächsten Wochen fast das ganze Lesebuch abgeschrieben (jeden Tag 2 Stunden Nachsitzen, außer Mittwoch und Samstag, da hatten wir Jungvolkdienst). Der Direx und Fräulein Ostrowitzki sagten öfter: „Jungen, wir können euch verstehen, aber wir dürfen das nicht gutheißen!“ Auf jeden Fall bekamen wir „unsere Jutta“ wieder und bildeten uns ein, daß wir das mit unserem Aufstand geschafft haben! Im Grunde genommen tat uns Frau Dr. Meyer ja etwas leid. Aber sie hatte nun mal keine Berührungspunkte zu etwas größeren Jungen und gab sich auch keine Mühe, das irgendwie zu ändern!

Dieser Bericht wurde hervorgekramt aus der Erinnerungskiste von:

Ernst Kreiling

Finkenweg 1

30855 Langenhagen

Telefon (05 11) 78 41 27

früher: Schneidemühl

Lessingstraße 13

Zur Zeittafel von Schneidemühl



Ulanen-Regiment von Schmidt (1. Pommersches) Nr. 4.

Die Pilow (8. Teil)

Von der „Weißen Brücke“ in Freudenfier in Richtung Klawittersdorf

Wo die alte Reichsstraße 1 in Freudenfier die Pilow überquert, war die „Weiße Brücke“. Auf einer Postkarte aus dem Jahre 1920 ist noch die alte Pilowbrücke zu sehen. Doch der steigende Verkehr auf der Straße von Deutsch Krone nach Jastrow, oder um es noch genauer zu sagen: von Berlin nach Königsberg in Ostpreußen und umgekehrt, machte es notwendig, daß eine neue Brücke über die Pilow gebaut wurde. Im Jahre 1923 begann die Firma für Hoch- und Tiefbau, Beton- und Eisenbahnbauten, Windschild & Langeloff aus Berlin W 57 mit dem Bau der neuen Betonbrücke. Diese wurde neben der alten Brücke gebaut und im Jahre 1925 fertiggestellt. Sie hieß seitdem wegen ihres Aussehens die „Weiße Brücke“. Auch hier führte eine Furt neben der Brücke durch die Pilow. Wie die „Schirlitzbrücke“, so wurde auch die „Weiße Brücke“ im Jahre 1945 von den abziehenden deutschen Truppen gesprengt. Durch die Sprengung wurden auch einige Häuser in diesem Bereich schwer beschädigt. Heute führt dort wieder eine Betonbrücke über die Pilow. Vor ein paar Jahren hat mir mal jemand eine Geschichte erzählt, die sich an der „Weißen Brücke“ abgespielt haben soll.

Da tritt in einer sternklaren eiskalten Winternacht ein später Zecher aus der Gastwirtschaft „Deutsches Haus“ in Freudenfier auf die Straße. Der Wind pfeift durch die Straßen und treibt Schneeflocken vor sich her. Der Mann zieht seine Joppe fester zusammen und fühlt: ja, er hat seine Schnapsflasche sicher in der Brusttasche. Er braucht die ganze Straße, als er in Richtung Deutsch Krone losschwankt. Nachdem er die „Weiße Brücke“ überquert hat, kommt er links von der Reichsstraße 1 ab und strebt den Abhang hinunter der Pilow zu. Die Pilow ist hier nicht ganz zugefroren, und er tritt aufs Eis. Doch nach ein paar zögernden Schritten bricht er durchs Eis und steht bis übers Knie im eiskalten Pi-

lowwasser. Vom Eis umschlungen kann er nicht vor und zurück. Alles Rufen hilft nichts, man hört ihn nicht. So bleibt dem einsamen Zecher nichts anderes übrig, als die halbe Nacht in der Pilow stehen zu bleiben. Von Zeit zu Zeit zieht er seine Schnapsflasche aus der Joppe und nimmt einen kräftigen Schluck. Er will sich warmhalten. Erst am Morgen holt man ihn aus der Pilow – „Freudenfier bei Nacht“.

Nach der „Weißen Brücke“ fließt die Pilow zwischen dem Schrotzer und Klawittersdorfer Weg am „Hexenberg“ vorbei nun in Richtung Klawittersdorf weiter. Hier am Klawittersdorfer Weg war das Gehöft des Bauern „Eck-Schur“, auch „Afrikaner-Schur“ genannt wegen seines jahrelangen Dienstes bei der Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika. Bernhard Schur baute sich Anfang der 20er Jahre auf seinem „Plan“ in Richtung Klawittersdorf seinen Abbau. Sein Gehöft verkaufte er, und im Jahre 1926 machten die Schneidemühler Gymnasien daraus ihr Landheim. Das Grundstück des Landheimes grenzte direkt an die Pilow. Ganze Generationen von Schülern träumen noch heute von den schönen Tagen im Landheim in Freudenfier und von den Wanderungen im Rohrtal. Und Studiendirektor Dr. Georg Raddatz schrieb im Jahre 1930: „Das Baden in der Pilow ist dort das Hauptvergnügen, und die meisten Jungen gehen den ganzen Tag in der Badehose herum.“ Meist kamen die Schüler mit ihren Lehrern mit dem Fahrrad aus dem 28 Kilometer entfernten Schneidemühl. Auf den oft sandigen Wegen gab es auch schon mal Bodenberührungen. Der Staub wurde dann beim ersten Bad in der Pilow weggespült. Auf der Wiese vor dem Landheim wurde auch viel Sport getrieben. Da landete so mancher Fußball in der Pilow. Der am nächsten an der Pilow stehende Schüler wurde dann lautstark aufgefordert, dem Ball in der Pilow hinterher zu hechten, ehe dieser zu



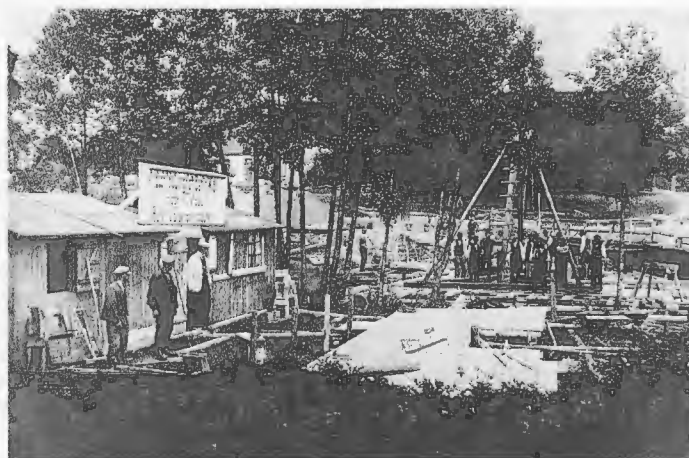
Pilowbrücke in Freudenfier mit dem Haus Krüsel, die ehemalige „Weiße Brücke“, im Juli 1994.

weit abgetrieben wurde. Nach so einem Spiel fand man auch die richtige Abkühlung in der kühlen Pilow. Da wurde dann auch allerhand Schabernack getrieben. So gingen Freudenfierer Jugendliche im Sommer abends beim Landheim in die Pilow und gaben seltsame Töne von sich, um die Heimbewohner zu erschrecken.

Hinter Freudenfier durchquert die Pilow das „Tralöt“, so heißt dort das Gebiet. Die Pilow ist vom Großen Pielburgsee bis nach Freudenfier in den 30er Jahren begradigt worden, während sie hinter Freudenfier kurvenreich weiterfließt. Ungefähr einen Kilometer Luftlinie von der „Weißen Brücke“ ist es bis zur nächsten und damit fünften Brücke in Freudenfier. Diese Brücke ging vom Klawittersdorfer Weg über die Pilow zum Abbau Lesnick und wurde auch von den Bewohnern der anderen Abbauten benutzt. Es war eine Holzbrücke, aber sowohl der Abbau als auch die Brücke sind heute nicht mehr vorhanden. Von dieser Brücke beim Abbau Lesnick berichtet das Kirchenbuch in Zippnow: „Den 25. Januar 1852 abends gegen 8 Uhr fiel die Witwe Christina Hasse (70 Jahre) von dem bei dem Pfarrbauer Lesnick über den Pilowfluß führenden Fußsteg und fand in den Wellen ihren Tod. Hundert Schritte unterhalb Freudenfier am Ufer der Pilow wurde sie gefunden und wurde nach dem Königl. Staatsanwalt J. J. Freyer vom 26. Januar 1852 schriftlichen Dokumente am 29ten ejd. auf dem kathol. Begräbnisplatze daselbst beigesetzt.“ – Ja, die Pilow forderte immer schon ihre Opfer. Das Kir-



Alte Pilowbrücke und Baustelle der neuen „Weißen Brücke“ 1923. Im Hintergrund Kühe im Klawittersdorfer Weg und das Haus von Leo „Calixtus“ Pranke.



Baustelle mit Arbeitern der Firma Windschild & Langeloff aus Berlin beim Bau der neuen „Weißen Brücke“ über die Pilow in Freudenfier im Jahre 1923.



Freudenfierer junge Männer in der Pilow in der Nähe vom Landheim (Aufnahme vor 1945). Im Hintergrund Häuser der Hauptstraße in Richtung Deutsch Krone (links).



Holzbrücke über die Pilow mit Abbau Lesnick am Klawittersdorfer Weg im November 1924 mit zwei Brüdern Weckwerth und zwei Töchtern von Johann und Hedwig Lesnick.

chenbuch in Zippnow meldet, daß schon am 13. März 1778 der zweijährige Jakob Kühn und der vierjährige Joseph Flörke aus Freudenfier in der Pilow ertrunken sind. Dort in der Nähe der ehemaligen Brücke beim Abbau Lesnick führte im Sommer 1998 auch ein Spaziergang von Klara Oel (Eck-Schur) aus Recklinghausen vom 1945 abgebrannten elterlichen Abbau bis zur Pilow. Hier fand sie Anzeichen dafür, daß sich dort an der Pilow Biber angesiedelt haben. – Von der Brücke beim Abbau Lesnick fließt die Pilow nun Klawittersdorf zu.

Wenn man hinter der „Weißen Brücke“ in Freudenfier auf der alten Reichstraße 1 in Richtung Deutsch Krone weiterfährt, dann zweigt nach knapp 100 Metern links der Schrotzer Weg ab. Ein Stück hinter den letzten Häusern im Schrotzer Weg ist dort im Jahre 1995 eine Kläranlage von der Westeuropäischen Union erbaut worden. Somit ist Freudenfier (oder wie es heute heißt „Szwecja“) wohl der erste Ort im



Spuren von Bibern an der Pilow zwischen Freudenfier und Klawittersdorf. Aufnahme von Klara Oel/Schur vom Sommer 1998.



Die kurvenreiche Pilow hinter Freudenfier in Richtung Klawittersdorf im Juli 1994.

Kreis Deutsch Krone, der an eine Kläranlage angeschlossen wurde. Dazu wurden alle Straßen kanalisiert und die Häuser an die Kanalisation angeschlossen. Da die Schulstraße in Freudenfier viel tiefer als der übrige Ort liegt, muß das Abwasser von dort hochgepumpt werden und mittels einer Rohrleitung, einer sogenannten Pipeline, an der ehemaligen „Weißen Brücke“ vorbei über die Pilow geleitet werden. Durch diese Kläranlage wird die Pilow natürlich sehr entlastet, denn das geklärte Wasser fließt hinter Freudenfier wieder in die Pilow zurück.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
72119 Ammerbuch

Wer anderen eine Grube gräbt ...

An der Straße, die von Daber nach Neugolz führte, lag an der rechten Seite der Gladensee. Gegenüber war dichter Wald. Noch vor diesem Wald war ein neu angeplanter Fichtenwald. Zwischen den kleinen Fichten wuchs schönes, breites und buschiges Gras. Als ich acht oder neun Jahre war, fuhr ich oft mit dem Fahrrad dort hin und pflückte einen Sack voll davon für unsere Gänse, vor allem am Wochenende, dann brauchte ich nicht am Sonntag die Gänse zu hüten. Wenn ich den Sack vollgepflückt hatte, fuhr ich noch lange nicht nach Hause. Unter vielen der kleinen Fichten waren Vogelnester, die ich aufsuchte. Oder ich ruhte mich dort aus.

Eines Tages ging ich nicht den gewohnten schmalen Weg zurück, der zur Straße führte. Ich geleitete mein Fahrrad durch den Wald in Richtung Waldweg, der vom großen Bauernhof in Daber nach Neugolz führte. Dieser Bauernhof hatte einen eigenen Weg nach Neugolz. Nach meiner Berechnung mußte ich auf diesen Weg kommen und wollte über den Bauernhof nach Stabitz fahren. Der Marsch durch den Wald mit dem Sack Gras auf dem Fahrrad war nicht leicht. Es ging immer bergauf und bergab. Im Wald in einer Schlucht fand ich eine alte Maschinenpistole. Sie war stark angerostet, und ich nahm sie mit. Schließlich kam ich auf den Weg und fuhr in Richtung Bauernhof. Der Hund, der auf dem Hof an der Kette lag, kündigte mein Kommen an, und alle Leute, die auf dem Hof

waren, schauten nach mir, wie ich mit dem vollgestopften Sack Gras und mit einer Maschinenpistole am Lenker über den Hof fuhr.

Zu Hause zeigte ich Bruno Steinke die Maschinenpistole. Er war einige Jahre älter als ich. Wo sie gelegen hatte, sagte er, waren Kämpfe im Ersten Weltkrieg. Nun wollte er genau wissen, wo sie gelegen hatte. Bruno Steinke ließ keine Ruhe. Ich mußte mich auf die Stange seines Fahrrades setzen, und so fuhren wir beide dort hin, wo die Maschinenpistole gelegen hatte. Trotz längeren Suchens fanden wir nichts weiter als eine kleine Rolle mit dünnem Draht. Diese steckte sich Bruno in die Tasche, und wir fuhren wieder nach Hause. Nach mehreren Wochen, als unsere Familie eines Tages am Mittagstisch saß, kam plötzlich ein Polizeibeamter herein. Er sagte zu meinen Eltern, daß über die Straße ein Draht gespannt sei, und sie sollten mehr auf ihren Jungen aufpassen. Ich wußte nichts davon und meine Eltern sagten es auch, daß ich es nicht war. Steinkes Hans und Martin hätten es gesagt, daß ich den Draht über die Straße gespannt hätte, sagte der Polizist. Dabei blieb er und ging wieder hinaus. Der Polizist war von Neugolz und fuhr auch in Stabitz Streife. Für solche Dummheiten waren Hans und Martin Steinke bekannt. Es dauerte auch nicht lange und diese Angelegenheit wurde geklärt. Hans und Martin bastelten sich selber Knaller. Dazu brauchten sie eine alte Blechbüchse. Mit Hammer und Nagel schlugen sie in den Boden der Büchse ein Loch. Dann wurde sie mit Karbid gefüllt und mit dem Deckel fest verschlossen. Mit dem Fuß drückte Martin die Büchse gegen den Erdboden. Hans zündete ein Streichholz an und hielt es ans Loch des Büchsenbodens. Es gab einen lauten Knall, und der Deckel der Büchse flog weit weg.

Eines Tages, als sie dieses wieder taten, stand ich auf der Straße vor unserem Haus. Da sah ich den Polizisten auf dem Fahrrad kommen. Als er bei Franz Timms Haus vorbeifuhr, gab es wieder einen lauten Knall in Steinkes Garten. Der Polizist ging hin und nahm ihnen alles weg, was sie dort hatten. Dabei entdeckte er die Rolle Draht, die Bruno aus dem Wald mitgebracht hatte. Nun sah er, daß dieser Draht identisch war mit dem Draht, der vor einigen Wochen über die Straße gespannt war. Jetzt war die Angelegenheit durch das Knallen aufgeklärt worden. Der Polizist sprach dann noch mit Frau Steinke. Sie sagte: „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!“

Alois Raddatz
(früher Stabitz)
Fr.-Engels-Straße 26
08058 Zwickau

Nicht vergessen!

Bei allen Einsendungen, Mitteilungen, Anzeigen usw. stets auch die Heimatanschrift angeben!

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

- **BAD ESSEN** – Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 1. bis 4. Juni 2000 (mit Verleihung des „Deutsch Kroner Kulturpreises“). – Schlopper Treff am 1. Juni um 10 Uhr im Hotel „Höger“.
- **BAD ROTHENFELDE** – Jastrower Treffen vom 1. bis 4. Juni 2000 im „Haus Deutsch Krone“.
- **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 15. April 2000, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U13 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129 A 146, A 185, A 187, A 219.
- **BENTZIN** – Treffen der Landsleute aus Klausdorf und Lüben am Sonnabend, dem 3. Juni 2000, um 10 Uhr im Saal in Bentzin.
- **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 17. April 2000, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage.
- **CUXHAVEN** – 25. bis 28. August 2000: Patenschafts- und Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl.
- **DÜSSELDORF** – Das Frühjahrstreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe findet am Samstag, dem 15. April 2000, 14 Uhr, im Eichendorffsaal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90, (5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt) statt. Einlaß ab 13 Uhr. Alle interessierten Landsleute sind herzlich willkommen! Werner Stöck, 44145 Dortmund, Münsterstraße 142.
- **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.
- **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 12. April 2000, um 15 Uhr im Restaurant „Ihneblick“, Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Ursulla Düsterhöft, Lister Meile 55, 30161 Hannover, Telefon (05 11) 31 56 98. – Nächstes Treffen: 17. Mai 2000.
- **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind

herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

- **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 12. April 2000, um 15 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick. – Nächstes Treffen am 10. Mai 2000.
- **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.
- **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 11. April 2000, um 14.30 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „Osterveranstaltung“. – Am Samstag, dem 29. April 2000, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Mai in Pommern“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19.
- **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr, also wieder am 13. April und 11. Mai 2000. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.
- **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Freie Prälatur

Termine der Heimatgottesdienste im Jahre 2000

Neumünster

Sonntag, 30. April 2000, 11.30 Uhr

Heimatgottesdienst in „St. Vicelin“, Bahnhofstraße 35; anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum.

Frankfurt/Main-Höchst

Montag, 1. Mai 2000, 11 Uhr

Heimatgottesdienst in „St. Justinus“, Justinusplatz; anschließend gemütliches Beisammensein in der Gaststätte „Zur Goldenen Rose“, Bolongarstraße 180.

Berlin

Samstag, 6. Mai 2000, 10 Uhr

Heimatgottesdienst in der „Herz-Jesu-Kirche“, Alt Lietzow 23, 10587 Berlin-Charlottenburg; Anfahrt: U-Bahn-Linie 7 bis Richard-Wagner-Platz (Rathaus Charlottenburg), Busverbindung Linie 145 auch bis Richard-Wagner-Platz; anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Bochum

Sonntag, 18. Juni 2000, 10.30 Uhr

Heimatgottesdienst in „St. Marien“, Humboldtstraße 42; anschließend gemütliches Beisammensein im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße.

Kyritz

Samstag, 1. Juli 2000, 10 Uhr

Heimatgottesdienst in der „Heilig-Geist-Kirche“, Hagenstraße 1–3, 16866 Kyritz; anschließend gemütliches Beisammensein in der Gaststätte Roland Frömming (Villa Finanzamt) Perleberger Straße 1–2, Kyritz.

Demmin

Sonntag, 2. Juli 2000, 10 Uhr

Heimatgottesdienst in „Maria Rosenkranzkönigin“, Reiferstraße 2a, Demmin; anschließend gemütliches Beisammensein im „Tannenrestaurant“, An den Tannen, Demmin.

München

Sonntag, 16. Juli 2000, 10.30 Uhr

Heimatgottesdienst in „St. Nikola“ am Gasteig; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Ostens“, Am Lilienberg 5, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz, München.

Fulda

Sonntag, 24. September 2000, 14 Uhr

Nähere Angaben siehe Johannesbote, Ostern 2000.

Hannover

Sonntag, 8. Oktober 2000, 14 Uhr

Heimatgottesdienst in der „St.-Christophorus-Kirche“, Moosbergstraße 4A, 30419 Hannover-Stöcken; Anfahrt: Linie 5 ab Kröpke in Richtung Stöcken-VW-Werke bis zur Weizenfeldstraße; für Pkw-Fahrer: A 2 Abfahrt Hannover-Herrenhausen.

Aachen

Sonntag, 15. Oktober 2000, 10.15 Uhr

Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus des Deutschen Ostens“, Franzstraße.

Berlin

Samstag, 21. Oktober 2000, 10 Uhr

Heimatliche Rosenkranzandacht in der „Herz-Jesu-Kirche“, Alt Lietzow 23, 10587 Berlin-Charlottenburg; Anfahrt U-Bahn-Linie 7 bis Richard-Wagner-Platz (Rathaus Charlottenburg), Busverbindung Linie 145 auch bis Richard-Wagner-Platz.

Weitere Termine der Visitatur im Jahre 2000

5. bis 8. April 2000

Treffen des „Begegnungskreises aus der Freien Prälatur Schneidemühl“ in Fulda, Bonifatiushaus.

9. bis 17. September 2000

Fahrt in die Heimat mit Besuch des Marienwallfahrtsortes Schrotz sowie Fahrt nach Trebnitz, Breslau, Grüssau und andere.

19. bis 22. Oktober 2000

„Tage geistlicher Besinnung“ in der Familienferienstätte St. Ursula in Kirchmöser bei Brandenburg.

Frühjahrstreffen der HKG Rhein-Main, Frankfurt am Main

Die HKG Rhein-Main in Frankfurt am Main lädt sehr herzlich ein zum **Frühjahrstreffen** am Freitag, **5. Mai 2000**, in den Räumen des Hauses der Heimat, Porthstraße 10, Frankfurt am Main-Eckenheim. Das **Haus der Heimat** ist zu erreichen mit der U-Bahnlinie 5 und der Buslinie 34, jeweils Haltestelle Eckenheimer Landstraße/Marbachweg, dann fünf Minuten Fußweg nördlich.

Ein interessantes und reichhaltiges Programm erwartet Sie neben viel Zeit für Gespräche.

Alle **Schneidemühler/Deutsch Kroner/Grenzmärker** sind herzlich willkommen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr. Telefonische Anmeldung erwünscht. Über Ihren Besuch würde sich sehr freuen

Erwin Tonn

Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt am Main
Telefon (069) 52 23 49

Heimatkreis Deutsch Krone Treffen vom 1. bis zum 4. Juni 2000 in Bad Essen Vorläufiges Rahmenprogramm

Donnerstag, 1. Juni 2000 (Himmelfahrt)

16.30 Uhr: Eröffnung des Treffens im Schafstall mit Verleihung des „Deutsch Kroner Kulturpreises 2000“.

Freitag, 2. Juni 2000

9.00 Uhr: Busfahrt nach Osnabrück mit Stadtbesichtigung; Besuch des Kreishauses auf dem Schölerberg (Kaffeetrinken) und Begrüßung durch den Patenkreis.

16.30 bis 18.00 Uhr: Pokalschießen auf der Heinrichshöhe mit dem Schützenverein Bad Essen.

20.00 Uhr: Klönschnack im Haus Deutsch Krone.

Jastrower Treffen

vom 1. bis 4. Juni 2000 im Haus
Deutsch Krone in Bad Rothenfelde

Unser Programm:

Donnerstag, 1. Juni 2000 (Himmelfahrt)

10.30 Uhr: Wanderung mit Einkehr.

20.00 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer.

Freitag, 2. Juni 2000

9.00 Uhr: Busfahrt nach Osnabrück mit Stadtbesichtigung; Besuch des Kreishauses auf dem Schölerberg (Kaffeetrinken) und Begrüßung durch den Patenkreis.

16.00 Uhr: Beisammensein mit Vorträgen.

20.00 Uhr: Dia-Schau, Video-Filme, Berichte.

Samstag, 3. Juni 2000

10.00 Uhr: Zwangloses Treffen.

14.30 Uhr: Bunter Nachmittag mit Singestunde. Mitwirkung: Frauenchor Hilter und Blockflötenkreis Bad Rothenfelde.

20.00 Uhr: Beisammensein – Tanz im Restaurant.

Sonntag, 4. Juni 2000

8.30 Uhr: Fahrt nach Bad Essen.

10.00 Uhr: Gottesdienst mit diamantener Konfirmation in der Nikolai-Kirche zu Bad Essen. Gemeinsames Mittagessen.

20.00 Uhr: Ausklang und Verabschiedung.

Edeltraut Nagel
Heimatgruppe Jastrow

Vorstandssitzung des HK Schneidemühl

Am 25. Februar 2000 traf sich der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl zu einer Vorstandssitzung in den Heimatstuben in Cuxhaven. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Vorbereitung des Bundestreffens 2000 sowie der eingegangene Schriftverkehr.

Katrin Affeldt

Nachruf

Zum Tode von Werner Boche

Am 30. Januar 2000 ist der Sprecher der Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Sportvereine, unser Sportfreund **Werner Boche**, im Alter von 80 Jahren verstorben. Am 25. Januar 2000 waren der Vorsitzende der Schneidemühler Gruppe in Hannover, Herr Görnig, und ich noch in Celle, um Werner Boche zu seinem 80. Geburtstag zu gratulieren. Werner Boche begann das Fußballspielen in Schneidemühl auf dem Pferdemarkt. Er war Mitglied des Reichsbahn-Sportvereins. Bis 1942 nahm er an vielen Fußballspielen und Leichtathletik-Veranstaltungen in Deutschland teil.

Nach der Übernahme der Patenschaft durch die Stadt Cuxhaven 1957 spielte er in vielen Spielen der Traditionsgemeinschaft der Schneidemühler Sportvereine gegen Cuxhavener Fußballvereine. Das Sportlertreffen in Cuxhaven war für Werner immer ein besonderes Anliegen. Werner war Mitglied der „Traditionsgemeinschaft Pommersche Turn- und Sportvereine“ und als Verbindungsmann zum Deutschen Fußball-Bund verantwortlich. Für besondere Verdienste wurde Werner 1995 vom Deutschen Fußball-Bund die Sepp-Herberger-Medaille verliehen.

Werner wurde am 7. Februar 2000 fern seiner Heimatstadt Schneidemühl in Celle beigesetzt.

Ihm gebührt Dank für seine unermüdete Arbeit für die Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Sportvereine und den Heimatkreis Schneidemühl. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Jürgen Affeldt

Nachruf

Im gesegneten Alter von 100 Jahren verstarben Regierungsbaudirektor i. R. **Professor Kurt Kirstein** und Diakon **Alfred Eßbach**.

Professor Kurt Kirstein war Erbauer des Schneidemühler Gymnasiums und maßgeblich beteiligt an mehreren anderen Schneidemühler Großbauten wie der Regierung. Außerdem war er Planer der Hochschule für Lehrerinnenbildung. Ein Schmuckstück wurde auch der Bau der Unterkunft für die motorisierte Gendarmerie, von der leider nichts mehr steht.

Diakon Alfred Eßbach war von 1928 bis 1936 Leiter des Hauses Bodelschwingh der Inneren Mission in Schneidemühl, Forststraße 6, das er zur Arbeiterkolonie, Wanderarbeitsstätte, Herberge zur Heimat und als Ledigenheim ausbaute. Nach der Geburt des vierten Kindes mußte er seine Wirkungsstätte verlassen und nach Bethel übersiedeln, wo er fast erblindet in einem Altersheim lebte.

Egon Lange

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 30. 1. 2000 im 90. Lebensjahr Anna **Aben**, geb. Habermann (Krojanker Str. 18), 50829 Köln-Bocklemünd, Altenheim St. Brigider. – Am 31. 1. 2000 im 83. Lebensjahr Heinz **Henselmann** (Bismarckstr. 6), 53123 Bonn, Rochustr. 151. – Am 26. 1. 2000 im 77. Lebensjahr Heinz **Hönig** (Schlochau Str. 1), 40470 Düsseldorf, Jean-Paul-Str. 3. – Am 2. 2. 2000 im 103. Lebensjahr Alexandrine **Jagals**, geb. Orff (Zeughausstr. 2), 2 Stephenson Terrace/Wylam, Northumberland – NE 41 8 DZ - bei G. Hartas. – Am 9. 2. 2000 im 93. Lebensjahr Dr. Lore **Kadow**, geb. Scharf (Göner Weg 48), 10719 Berlin, Meinekestr. 14. – Am 16. 2. 2000 im 85. Lebensjahr Erwin **Karsten** (Wasserstr. 10), 85560 Ebersberg, Abt-Williram-Str. 18. – Am 13. 1. 2000 im 74. Lebensjahr Horst

Keinitz (Bismarckstr. 53), 30449 Hannover, Dieckbornstr. 45. – Am 7. 2. 2000 im 91. Lebensjahr Elfriede **Köpp**, geb. Moll (Bromberger Str. 19), 22395 Hamburg, Lottbekkamp 18. – Am 15. 7. 1999 im 84. Lebensjahr Margarete **Kosel**, geb. Streich (Kiebitzbrucher Weg 22), 47918 Tönisvorst, Anrather Str. 21. – Am 17. 11. 1999 im 91. Lebensjahr Irmgard **Lewandowski**, geb. Radtke (Bromberger Str. 6), 30173 Hannover, Engelhardstr. 9. – Am 20. 1. 2000 im 84. Lebensjahr Reinhard **Liebig** (Jastrower Allee 19), 70499 Stuttgart, Unkenweg 13. – Am 23. 12. 1999 im 86. Lebensjahr Gertrud **Prodöhl**, geb. Rohde (Mittelstr.), 31303 Burgdorf, Im Langen Mühlenfeld 51 A. – Am 29. 1. 2000 im 91. Lebensjahr Leokadia **Sdahl**, geb. Brose (Plöttker Str. 47), 33609 Bielefeld, Pettristr. 87a. – Am 15. 10. 1999 im 69. Lebensjahr Alfons **Stolle** (Borkendorf, Siedlung 46), 72581 Dettingen-Erms.

Lt. Postvermerk gestorben:

Gertrud **Bönigk** (Krojanker Str. 84), 58097 Hagen, Gerichtsstr. 20. – Sigrid **Heil**, geb. Bunk (Kolmarer Str. 84), 65189 Wiesbaden, Am Haingraben 32.

„Arbeit hält jung“

Nachruf auf unseren Landsmann Max Krüger

Im Heimatbrief 12/99 führte er noch die Riege der Geburtstagskinder der Deutsch Kroner Glückwunschecke für den Januar 2000 an. Am 18. Januar – eine Woche vor seinem 97. Geburtstag – entschlief er sanft nach einem erfüllten Leben. **Max Krüger**, der alte Schmiedemeister aus Rose, Kreis Deutsch Krone, den Heimatfreunden im Raum Recklinghausen/Düsseldorf wohl bekannt, hat uns für immer verlassen. Er war der Letzte der 11 Geschwister Krüger aus Rose.

Die Arbeit war sein Leben. Sie gab ihm die Kraft für die Bewältigung der oftmals schwierigen Lebenssituationen, die Krieg und Nachkriegszeit ihm und seiner Familie bescherten. Bis zu seinen letzten Tagen hielt er sich strikt an seine bewährte Lebensmaxime „Arbeit hält jung“, und so suchte er überall in Haus, Garten und Nachbarschaft sich nützlich zu machen.

Seine reichen Lebenserfahrungen, gepaart mit einem kräftigen Schuß trockenen ostdeutschen Humors, machten ihn bei Freunden und Nachbarn beliebt und geachtet. Aus dem Füllhorn seines Lebens konnte er unendliche Geschichten erzählen und Ratschläge geben.

Als junger Schmiedemeister machte er sich bereits mit 25 Jahren in Rose mit einer Schmiede selbständig. Seine Qualitätsarbeit war für die landwirtschaftlichen Betriebe in und um Rose unentbehrlich. Er wurde in der Heimat gebraucht und konnte bis zum Januar 1945 seinen handwerklichen Pflichten nachkommen. Von den Russen aus Rose nach Oberschlesien verschleppt, mußte er in Kohlengruben Zwangsarbeit leisten, bis er im Dezember 1945 krank in die sowjetische Besatzungszone entlassen wurde.

Hier fand er seine Familie – Frau Angelika und die drei Kinder – wieder. Zielstrebig wurde ein neuer Anfang gewagt. Doch der

privatwirtschaftlich denkende Handwerksmeister verhielt sich nicht systemgerecht und kollidierte mit der sozialistischen Umgestaltung. 1952 erfolgte konsequent die Flucht des Ehepaars mit der Tochter in die noch junge Bundesrepublik Deutschland. Die beiden Söhne hatten bereits vorher die DDR verlassen. In Ahlen in Westfalen gründete die Familie eine neue sichere Existenz und wohnte dort 15 Jahre lang.

Max Krüger arbeitete 23 Jahre lang bei der Maschinenfabrik Geringhoff in Ahlen. Erst im Alter von 73 Jahren vertauschte er den Arbeitsplatz in der Fabrik mit einem neuen im Garten seines Sohnes Arnold innerhalb des neugeschaffenen Eigenheimes in Sendenhorst. Hier im Schoße der Familie genoß er seine Tage bis Mitte Januar 2000, immer in dem Lebensgefühl, gebraucht zu werden. Die große Anteilnehmende Trauergemeinde beim Gottesdienst und der Beisetzung auf dem Sendenhorster Friedhof am 21. Januar unterstrich anerkennend die große Beliebtheit und stete Hilfsbereitschaft unseres heimgegangenen Landsmannes.

Christian Henke
Griechische Allee 39
12459 Berlin

Bücherangebot

Die Vollendeten. Vom Opfertod Grenzmarkischer Priester 1945–1946 (Neuaufgabe). Herausgeber HH. Kapitularvikar Ludwig Polzin und Dr. theol. Johannes Josef Schulz. DM 15,-.

Ein Priesterleben in schicksalsschwerer Zeit. Dem Konsistorialrat der Freien Prälatur Schneidemühl Pfarrer Johannes Bonin zum Gedächtnis. Herausgeber Heimatwerk der Freien Prälatur Schneidemühl e.V. DM 15,-.

Diese Bücher können Sie über das Büro der Freien Prälatur Schneidemühl in der Görresstraße 22, 36041 Fulda, bestellen.

Hinweis zum Anzeigenpreis

Damit jeder Heimatfreund bei Bedarf eine Anzeige schalten kann, ist der Preis hierfür sehr spitz kalkuliert worden. Deshalb ist es auch nicht möglich, den Bestellern darüber hinaus noch Auftragsbestätigungen, Belege, Probeabdrucke o. ä. zu übersenden.

Das werden Sie sicher verstehen!

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28.
Telefax (05 51) 5 31 63 12

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegungst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 84366 11,
Telefax (05 11) 984 51 61.

Zustellungen durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 13. 1. 2000 Agnes **Steinke**, geb. Urbanski (Deutsch Krone, Hospitalstr.), geb. am 20. 11. 1904, 24790 Ostenfeld/Rendsburg, Stadtkamp 5. – Am 26. 1. 2000 Marian **Machnick** (Deutsch Krone, Königstr. 55), geb. am 29. 11. 1914, 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 8. 2. 2000 Alfons **Schulz** (Deutsch Krone), geb. am 11. 9. 1920, 85521 Ottobrunn/Riemer., Geranienstr. 20. – Am 29. 1. 2000 Lehrerin Hildegard **Streich** (Deutsch Krone, Seeblick 3), geb. am 14. 10. 1908, 21502 Geesthacht, Keil 17. – Am 22. 1. 2000 Eckhard **Lück** (Deutsch Krone, Brenkenhoffstr. 16), geb. am 19. 7. 1933, 30171 Hannover, Am Südbahnhof 8. – Am 8. 2. 2000 Irmgard **Raabe** (Deutsch Krone, Bergstr. 3), geb. am 15. 9. 1909, 50939 Köln, Thomas-Berger-Str. 8. – Am 24. 12. 1999 Dörchen **Berndt**, geb. Hahn (Deutsch Krone, Templerstr. 3), geb. am 18. 10. 1930, 17089 Siedenbollentin, Poststr. 10. – Erika **Mummert**, geb. Britzig (Deutsch Krone, Berliner Str. 10), geb. am 10. 3. 1915, 22117 Hamburg, Reinskamp 10. – Am 23. 8. 1999 Hans **Krumrey** (Eichfied und Rohrwiese), geb. am 7. 2. 1921, 23899 Gudow, Parkstr. – Am 7. 2. 2000 Erwin **Pawlikowski** (Emilienthal und Schönow), geb. am 11. 3. 1926, 17109 Demmin, Str. der Völkerverständigung 4. – Am 12. 1. 2000 Elisabeth **Zielke**, geb. Fenske (Jastrow und Schneidemühl), geb. am 21. 12. 1908, 38350 Helmstedt, Steinplatz 2. – Am 16. 8. 1998 Karl **Rösener** (Karlsruhe), geb. am 21. 6. 1912, 32120 Hiddenhausen, Im Oberen Holze 16. – Am 1. 9. 1996 Else **Henning**, geb. Krenz (Klausdorf), geb. am 16. 3. 1909, 17111 Schwichtenberg. – Am 27. 7. 1999 Maria **Ramsteiner**, geb. Neumann (Königsgnade), geb. am 13. 5. 1914, 24537 Neumünster, Kolberger Str. 8. – Am 7. 2. 2000 Paul **Jaster** (Lebehneke), geb. am 14. 8. 1917, 13593 Berlin, Obstallee 35. – Am 22. 1. 2000 Max **Wellnitz** (Lubsdorf), geb. am 8. 12. 1931, 21502 Geesthacht, Hansastr. 78. – Maria **Glathe**, geb. Schmidt (Mellentin), geb. am 21. 2. 1921, 23611 Sereetz, Mammersberg 24. – Agnes **Zenker**, geb. Polley (Preußendorf), geb. am 21. 1. 1921, 18465 Stremlow/Stralsund, Dorfstr. 10 c. – Frieda **Strauch**, geb. Nöske (Rederitz), geb. am 20. 2. 1910, 31515 Wunstorf, Finkenburg 47. – Am 1. 1. 2000 Ofi **Doege**, geb. Radke (Rederitz), geb. am 20. 1. 1925, 51109 Köln, Heinrich-Lersch-Str. 5. – Am 20. 1. 2000 Erich **Drebler** (Rederitz), geb. am 14. 10. 1913, Marl. – Gertrud **Heier**, geb. Moske (Schrotz), geb. am 12. 3. 1920, 47625 Kevelar, Brunefeldsweg 59. – Am 2. 7. 1997 Ruth **Wunderlich**, geb. Schulz (Tütz, Bahnhofstr. 41), geb. am 30. 3. 1930, 13156 Berlin, Schloßallee 28 a. – Am 27. 1. 2000 Irmgard **Pusch**, geb. Schröder (Tütz), geb. am 6. 1. 1927, 10963 Berlin, Wartenburgstr. 13.

Am 9. Februar 2000 verstarb unser lieber Vater, Großvater und Cousin im Alter von 100 Jahren.

Reg. Baudirektor i. R.

Prof. Kurt Kirstein

In stiller Trauer: **Dr. med. Katharina Woelk**, geb. Kirstein
Dr. med. Eberhard Woelk
Dr. Moritz Woelk
Stadtbaudirektor Albrecht Kirstein
Dipl.-Ing. Inge Kirstein, geb. Hoffmann
Katharina Kirstein
Ingeborg Kirstein

38116 Braunschweig, Saarstraße 151
Schneidemühl, Wiesenstraße 35

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 47
H2135#791046281046282#4/00
Schneidemühler Heimatstuben
Abendrothstr. 16

27474 Cuxhaven

Unsere liebe Tante ging auf ihre letzte Reise.

Irmgard Raabe

Oberlehrerin i. R.

* 15. 9. 1909 † 8. 2. 2000

Nach einem langen und erfüllten Leben ist unsere liebe Tante sanft entschlafen.

In stiller Trauer
alle Anverwandten

50939 Köln, Thomasberger Straße 8
früher Deutsch Krone, Bergstraße 3.



Wie schmerzlich war's, vor Dir zu steh'n,
dem Leiden hilflos zuzuseh'n;
schlaf nun in Frieden; ruhe sanft,
und hab für alles vielen Dank.

Werner Boche

geb. 25. 1. 1920 gest. 30. 1. 2000
in Schneidemühl

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied

Deine Frau Ingrid
Ute und Eckhard
Uwe
Michael und Katrin
Manni
Enkelkinder

Familie Christel, Rainer und Volker Übers
Familie Robert Rook
und alle Angehörige

Mein besonderer Dank gilt
Dr. Mercier und dem Pfegedienst H. Gehring,
der zu jeder Zeit vor Ort war.

Werner Boche, An der Beeke 23, 29223 Celle
früher Breite Straße 5-6, Schneidemühl / Pommern